Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

№ 263. **Mittwoch den 8. November 1899.** **XVII. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

In der Sitzung des Staatsministeriums am Sonnabend legte der Staatssekretär Tirpitz die Grundzüge der Marinevorlage dar, welche demnächst dem Bundesrath zugehen soll.

Eine Novelle zum Gemeindewahlgesetz ist, wie verlautet, unter Berücksichtigung der in der vorigen Session in der Kommission geltend gemachten Wünsche ausgearbeitet und unterliegt z. Z. der Begutachtung des Staatsministeriums. Die Vorlage soll dem Landtag schon im Januar zugehen.

Die halbamtliche „Berliner Korrespondenz" meldet: Das in der Presse besprochene Gerücht, die verbündeten Regierungen beabsichtigen, den Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses zurückzuziehen, entbehrt jeder thatsächlichen Unterlage.

Mit seiner blindwüthigen Opposition gegen die Flottenverstärkung stehen Eugen Richter und sein Anhang in der liberalen Partei ziemlich allein. Das „Berl. Tgbl." konstatirt, daß der Gedanke der Flottenvermehrung rings im Reiche sympathische Aufnahme gefunden hat.

Für den badischen Landtag haben am Sonnabend in 32 Bezirken die Wahlmännerwahlen begonnen. Bisher waren diese 32 Bezirke vertreten durch 16 Nationalliberale, 9 Zentrum, 2 Sozialisten, 3 Demokraten, 1 Antisemiten, 1 Konservativen. (Es scheint, daß sich keine Veränderung in der Vertretung dieser Wahlbezirke ergeben wird.

Die Zivilliste des Kaisers von Oesterreich wird, wie das „B. T." meldet, laut einem Uebereinkommen zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung für das nächste Jahr von 9300000 auf 12 Millionen Gulden erhöht.

Das österreichische Abgeordnetenhaus setzte am Montag die Debatte über die Dringlichkeitsanträge, betreffend die Aufhebung bezw. Revision des § 14, fort. Milewski erklärte im Namen des Polenklubs, er werde gegen den Antrag Daszynski (Soz.) auf Streichung, aber für den Antrag von Kaiser und Pergelt auf eine möglichst weitgehende Revision des § 14 stimmen. (Beifall). Ministerpräsident Graf Clary gab folgende Erklärung ab: Die Nothwendigkeit der Befriedigung unaufschiebbarer Staatsbedürfnisse zu einer Zeit, wo die Volksvertretung nicht versammelt ist, hat zur Einführung der gesetzgeberischen Verordnungen Veranlassung gegeben, welche auch das Verfassungsrecht anderer Staaten kennt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Nothverordnungsrecht, welches bei uns im § 14 des Staatsgrundgesetzes über die Reichsvertretung niedergelegt ist, sich während des Bestands der Verfassung in den wiederholten Fällen, wie bei den sofort gewährten staatlichen Unterstützungen zur Linderung von Nothständen, den häufigen Staatsbeiträgen zu gunsten dringender gemeinnütziger Arbeiten für das öffentliche Interesse im allgemeinen, insbesondere aber für das wirthschaftliche Wohl der Bevölkerung äußerst förderlich erwiesen hat. Da bei dieser Art der Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen gegen den Bestand derselben ein grundsätzliches Bedenken nicht erhoben wurde und da ein derartiges Bedenken füglich nicht erhoben werden kann, thatsächlich auch zugegeben werden muß, daß sich jederzeit wieder derartige Fälle ergeben können, bei welchen die Eliminirung des § 14 auf verfassungsrechtlicher Grundlage nicht mehr mit der gebotenen Raschheit eingegriffen werden könnte, vermag die Regierung den Anträgen der Abgeordneten Daszynski, Verkauf und Rieger auf vollkommene Aufhebung des § 14 des Staatsgrundgesetzes über die Reichsvertretung nicht zuzustimmen. Für eine solche spezielle Vorsorge in den Verfassungsurkunden spricht in der That die Erwägung, daß gerade in der ausnahmsweisen Uebertragung der gesetzgebenden Gewalt an die Regierung bei scharfer Begrenzung der Ausnahmefälle und bei genauer Anwendung der Voraussetzung ein wirksamer Schutz für die Verfassung selbst gelegen ist. Anlangend die Anträge der Abgeordneten Pergelt, Kaiser, Frhr. v. Schlegel, Dr. Lueger, Kink und Genossen, welche die Anwendung des § 14 auf wirthschaftliche Nothfälle beschränken, glaube ich darauf aufmerksam machen zu müssen, daß sich aus der Fassung nicht mit voller Bestimmtheit ersehen läßt, in welchem Umfang die Aenderung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen intendirt wird. Die Regierung behält sich daher vor, sofern das hohe Haus eine weitere Behandlung der Frage beschließen sollte, im Ausschluß den Standpunkt der Regierung zu präzisiren. Die Regierung steht übrigens nicht an, auch bei diesem Anlaß neuerdings zu betonen, daß sie von dem ihr durch die Bestimmungen der Verfassung klar vorgezeichneten Wege unter keinen Umständen jemals abweichen wird. (Beifall.) Nach Schluß der Debatte wurde der Antrag Daszynski auf Streichung des § 14 bei Anwesenheit von 277 Abgeordneten abgelehnt, da nur 167 dafür und 110 dagegen stimmten, somit die qualifizirte Majorität nicht erlangt wurde. Die Dringlichkeit des Antrags Kaiser auf Abänderung des § 14 wurde hingegen einstimmig angenommen, und einem zu wählenden 48gliederigen Ausschuß nach dem Antrag des Abgeordneten Kaiser der Auftrag ertheilt, binnen 14 Tagen Bericht zu erstatten.

Der Wiener Arbeitsbeirath nahm einen Gesetzentwurf, betreffend Arbeitsvermittelung, an, nach welchem dieselbe vom Staate zu besorgen ist.

77 Pestfälle sind nach einem offiziellen Telegramm des Gouverneurs der Insel Mauritius dort in der letzten Woche vorgekommen. 49 von ihnen verliefen tödtlich.

Die zum Schutze der amerikanischen Interessen in China seitens des Staatskriegsdepartements nach Anweisungen des Präsidenten Mac Kinley in Angriff genommenen Verhandlungen sind, wie offiziös verlautbart wird, noch in der Schwebe, scheinen jedoch von Erfolg gekrönt werden zu sollen. Ein hoher Würdenträger, der mit den China betreffenden Fragen vertraut ist, erklärt, die Regierung befürchte keine Benachtheiligung der amerikanischen Interessen; sie glaube vielmehr mit Recht annehmen zu dürfen, daß die europäischen Mächte nicht sowohl dem Handel der Vereinigten Staaten Schwierigkeiten bereiten, als das Erscheinen dieser Nation freundlich aufnehmen würden, da Amerika sie unterstützen müsse in ihren Bestrebungen, den den Chineseninnewohnenden reaktionären Geist zu vernichten, damit das Innere Chinas den Fremden erschlossen würde. Gegenwärtig seien Deutschland und Rußland mehr darauf aus, die Zahl der Vertragshäfen zu vermehren, als die Vereinigten Staaten und Großbritannien zu verdrängen, wie man aus Talienwan und Kiautschou ersehen könne.

Die Verhandlungen in der Samoafrage scheinen gescheitert zu sein. Die „Nordd. Allg. Ztg." versichert auf das bestimmteste, „daß der Staatssekretär Graf v. Bülow den von ihm in der Samoafrage von Anfang an eingenommenen Standpunkt, wie man ihn aus seinen Erklärungen vor dem Reichstag kennt, während der ganzen Dauer der schwebenden diplomatischen Verhandlungen festgehalten hat und demgemäß jetzt so wenig als früher gewillt ist, die deutsche Stellung in Samoa aufzugeben."

Deutsches Reich.

Berlin, 6. November 1899.

— Das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin ist noch immer nicht ganz befriedigend.

— Das Befinden des Prinzen Friedrich August ist nach seiner kürzlich erfolgten Uebersiedelung von Kalkreuth nach Dresden sehr zufriedenstellend, daß keine Krankheitsberichte mehr ausgegeben werden.

— Der Reichskanzler ist am Sonntag in Berlin eingetroffen.

— Finanzminister Dr. von Miquel machte gestern dem Reichskanzler einen Besuch und verweilte über zwei Stunden bei dem Fürsten Hohenlohe. — Staatssekretär v. Podbielski ist von seiner Reise nach Süddeutschland heute hierher zurückgekehrt.

— Der Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Koch ist nach einer Mittheilung vom 23. September aus Batavia am 21. dort aus Singapore eingetroffen. Er hat dank dem Entgegenkommen der niederländisch-indischen Behörden im Krankenhause zu Weltevreden seine Arbeiten sogleich beginnen können.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: Auf die telegraphische Anzeige von der Bildung eines Provinzialausschusses des Flottenvereins in Königsberg erwiderte der Kaiser an den Oberpräsidenten Grafen Bismarck: „Aus dem Mir heute zugegangenen Telegramm entnehme Ich mit Genugthuung und Freude, daß sich in Königsberg ein die ganze Provinz umfassender Ausschuß des deutschen Flottenvereins gebildet hat. Indem Ich für die

---

Gräfin Leszczynska.

Von Harriet Buckley.
Autorisirte Bearbeitung von Bertha Katscher.

(Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

„Sie hat neulich ihren zwanzigsten Geburtstag gefeiert. Aber was weiter? Wäre sie die erste junge Erbin, die einen mittelalterlichen Mann von angesehener Stellung geheirathet hätte?"

„Sie haßt ihn, das erkennt man doch auf den ersten Blick. Sie wird ihn sicherlich abweisen."

„Wieder ein vorschnelles Urtheil, mein Sohn! Ich bin überzeugt, daß sie ihn nicht abweisen würde — —"

„Du hast die Absicht, sie zu zwingen?" unterbrach ihn Woronzoff entrüstet.

„Deine Bemerkung ist zum mindesten grob gewesen. Zwingen! Niemand denkt heutzutage an Zwang, am allerwenigsten im Bezirk Büdnitz. Ich gehe diplomatisch vor. Gestern Abend haben sich über dreißig Polen an unserem Ball betheiligt; glaubst Du, daß ich sie durch Drohungen oder politische Gewalt bewogen habe, zu erscheinen? Wir haben unsere Taktik geändert."

„Darf ich Dich bitten, mir zu erklären, welche diplomatischen Kniffe Du bei der jungen Gräfin anzuwenden gedenkst?"

„Mit Vergnügen! Graf Ladislaus, der vergötterte Bruder unserer Heldin, befindet sich fortwährend in der Patsche, und sie wird sicherlich einsehen. wie nützlich eine Verbindung mit dem allmächtigen Polizeichef wäre. Sie ist vernünftig genug, sich zu denken, welche Schwierigkeiten der bekörbte Bewerber dem Grafen Ladislaus bereiten könnte."

„Kann die Gräfin nicht ihren Bruder beerben?" fragte Woronzoff den hierüber erstaunten General.

„Gewiß kann sie das, wenn er früher stirbt als sie. Aber was hat das mit unserer Frage zu thun?"

„Ihr gesunder Menschenverstand sollte ihr sagen, daß es für den Grafen Ladislaus sehr gut wäre, wenn sie dem geizigen Baruschkin keinen so triftigen Grund, sich des Schwagers möglichst rasch zu entledigen, an die Hand gäbe."

„Ihr gesunder Menschenverstand wird sie lehren, sich geduldig in das unvermeidliche zu fügen."

„Meinst Du? Und Baruschkin ist in diesem Fall das unvermeidliche?" fragte Wasil ruhig, schenkte sich sein Glas voll und trank es auf einen Zug aus. Bis zu diesem Augenblick war es ihm ferngelegen, sich durch eine Heirath „rangiren" zu wollen. Er hatte das auch garnicht nöthig, gehörten doch die Woronzoffs zu den reichsten und angesehensten Familien des Landes. Er war auch kein Schürzenheld, aber der Gedanke blitzte ihm durch's Gehirn, daß die Gräfin Leszczynska mit ihren feuchten, violetten Augen, den blassen, sammetweichen Wangen des Versuchs, sie zu gewinnen, eher werth sei, als irgend eine der Damen, die er bisher kennen gelernt. Er hielt es für eine Schmach, daß der alte, verlebte, unausstehliche Polizeichef ein so interessantes Geschöpf, das, wie sein Onkel sagte, aus Eis und Feuer zusammengesetzt sei, heimführen sollte. Nein, die Leszczynska verdiente ein poetischeres Los.

„Ich hoffe, daß Du, falls ein angenehmerer Bewerber ihres Ranges, der ein Russe, sich meldet, ihm den Vorzug geben wirst," sagte Wasil lauernd.

„Das ist sicher!"

„Nun denn, dan melden ich mich selbst."

„Du?! Zum Teufel, Junge, hast Du den Verstand verloren?" rief der General und ließ vor Schreck seine Zigarre fallen. „Ich muß Dich aufmerksam machen, daß Gräfin Marie, obgleich wir sie hier eine „Erbin" nennen, garnicht so reich ist. Ein altes Familienschloß, das von einigen fünfzig Meilen Wald umgeben ist, zwanzigtausend Franks Jahreseinkommen, das ist alles, was sie besitzt. Graf Ladislaus hat genau soviel, Du kannst besser wählen, Wasil!"

„Ich bin in der glücklichen Lage, nicht auf Geld sehen zu müssen," entgegnete der Oberst trocken.

„Man kann nie zu reich sein. Marie Leszczynskas Besitzthum ist nicht einträglich. Ihre Mutter, eine Engländerin, soll wohl sehr reich gewesen sein, scheint aber dem polnischen Aufstand ihr Vermögen geopfert zu haben. Ueberlege Dir die Geschichte genau, bevor Du entscheidende Schritte unternimmst."

Der hübsche Oberst überlegte nicht lange. Seine lebhafte Phantasie spiegelte ihm unablässig das Bild der Komtesse vor, und da jeder Mann gerne die Rolle eines Pygmalion spielt, glaubte sich Wasil berufen, die polnische Galathea zur Liebe zu erwecken. Er hatte ihre kalten Augen voll Haß aufblitzen sehen und folgerte daraus, daß sie wohl auch im Stande sein würden, eine heftige Leidenschaft wiederzuspiegeln. Welcher Triumph für einen Russen, das Herz einer Leszczynska zu erobern!

„Diesen polnischen Weibern darf man nie trauen," grollte sein Onkel. „Der Himmel weiß, in welche Fallen sie Dich locken wird. Sie ist wie Treibsand — ehe man sich versieht, steckt man d'rin. Nimm Dich in acht, Junge! Du planst einen sehr gewagten Schritt!"

Woronzoff wußte das. Er war trotz seiner äußerlichen Ruhe ein sehr impulsiver Mensch und handelte stets nach momentanen Eingebungen, daher antwortete er:

„Mein Entschluß ist gefaßt. Ich wende mich nun an Dich, als ihren gesetzlichen Vormund, mit der Bitte, um sie werben zu dürfen. Giebst Du mir die Erlaubniß?"

Der General versuchte noch einmal, seinen Neffen zur Vernunft zu bringen; als dieser jedoch hartnäckig auf seinem Willen bestand, gab er schließlich mit der Bemerkung nach, daß er jede Verantwortung für die daraus entstehenden Folgen ein für allemal ablehne.

Wasil schlenderte nach seiner Wohnung zurück und gab den Auftrag, sofort sein Pferd zu satteln. Er redete sich ein, daß er, um sich zu beruhigen, ein wenig Bewegung machen müsse, doch wechselte er sorgfältig die Toilette und lenkte seinen Rappen — ob zufällig oder absichtlich, wer vermag das zu ergründen? — auf den Weg, der nach dem Schlosse Ziedlin führte. Nach einem einstündigen, scharfen Ritt befand er sich in dem Walde, der das Schloß umgab. Er lenkte von der Fahrstraße auf einen schmalen Pfad ab, der sich zwischen einer Reihe alter Bäume dahinschlängelte.

Wasil wollte sich nicht eingestehen, daß ihn der Wunsch. die Gräfin Marie wieder-

Versicherung der Treue und Anhänglichkeit an Meine Person herzlich danke, spreche Ich die Hoffnung aus, daß es mit Hilfe des deutschen Flottenvereins gelingen möge, das deutsche Volk immer mehr und mehr von der Nothwendigkeit einer starken, seinen Interessen entsprechenden und sie zu schützen vermögenden Flotte zu überzeugen. Ganz besonders hat es Meinem Herzen wohlgethan, daß die Provinz Ostpreußen, trotzdem ein großer Theil ihrer landwirthschaftlichen Bevölkerung mit bedeutenden Schwierigkeiten zu kämpfen hat, in altbewährter Treue, wenn es das Wohl des ganzen Vaterlandes gilt, mit freudigem Herzen Opfer zu bringen bereit ist, wie sie einst ein Vorbild war in schwerer Zeit im Anfang des Jahrhunderts. Wilhelm."

— Die Sanitätsabordnung des Rothen Kreuzes nach Transvaal hat am Sonnabend Abend mit dem D-Zuge Berlin-München Berlin verlassen. Ueber den schon erwähnten Empfang der Abordnung im Neuen Palais wird noch einiges bekannt. Der Kaiser bedauerte, daß die Kaiserin infolge von Unpäßlichkeit dem Empfang nicht beiwohnen könne, und hatte für jeden einzelnen ein freundliches Wort.

— Die Vereidigung der Rekruten in Potsdam, welche nächsten Mittwoch stattfinden sollte, wurde wegen des Zarenbesuchs auf Donnerstag verschoben.

— Der Disziplinarprozeß gegen den Privatdozenten Dr. Arons findet der „Magd. Ztg." zufolge am 18. November vor dem Disziplinarhof im Kammergerichtsgebäude statt. Der Disziplinarhof beabsichtigt, nur dem Ministerium die Gutachten abzugeben.

Elberfeld, 2. November. Auf vertrauliche Einladung hervorragender Industrieller hielt der Reichsrathsabgeordnete Wolf aus Wien im hiesigen Kasino vor 800 Personen einen Vortrag über die Lage der Deutschen in Oesterreich. Er erntete mit seinen Ausführungen den stürmischen Beifall der Versammlung.

Metz, 6. November. Heute Vormittag 10 Uhr findet in der Kathedrale die Beisetzung des am 27. Oktober verstorbenen Bischofs Fleck statt. Der Bischof Korum von Trier wird die Leichenrede halten und zwar in deutscher und in französischer Sprache. Viele deutsche und französische Bischöfe sind zur Feier eingetroffen. Auch der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg wird erwartet.

Prinz Albrecht in Madrid.

In der Ansprache, mit welcher Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen am Sonntag dem König von Spanien den Schwarzen Adlerorden überreichte, betonte der Prinz die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien. Der König sprach in seiner Erwiderung, bei welcher er sich der französischen Sprache bediente, Sr. Majestät dem deutschen Kaiser seinen Dank aus. Es war dies das erste Mal, daß der König bei einer öffentlichen Gelegenheit das Wort ergriff. Die Ansprache des Prinzen Albrecht von Preußen bei Ueberreichung des Schwarzen Adlerordens an den König macht allgemein einen tiefen Eindruck wegen der Betonung der herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien. Ebenso wird die Antwort des Königs wegen des sicheren Auftretens des jungen Redners von der Bevölkerung sehr sympathisch besprochen.

Prinz Albrecht wohnte wegen seiner leichten Erkältung dem Pferderennen am Sonntag nicht bei, sondern besuchte mit der Königin-Regentin die königliche Waffensammlung.

An dem Galadiner, welches Sonntag Abend zu Ehren des Prinzen Albrecht von Preußen stattfand, nahmen die Mitglieder des Kabinets, der deutsche Botschafter und eine größere Zahl hoher Würdenträger theil. Prinz Albrecht brachte in spanischer Sprache einen Toast auf den König und die spanische Nation aus und gab dem Wunsche Ausdruck, daß Gott der Königin-Regentin und dem König langes Leben verleihen möge. Dies sei der Wunsch aller Freunde Spaniens, und er (Redner) komme noch einem besonderen Auftrage des Kaisers Wilhelm nach, wenn er diesen Wunsch hier ausspreche. Die Königin-Regentin brachte hierauf einen Trinkspruch auf den Kaiser Wilhelm, die kaiserliche Familie und die Wohlfahrt Deutschlands aus. Nach den Trinksprüchen intonirte die Musik die betreffenden Nationalhymnen, welche stehend angehört wurden. Es war dies das erste Mal, daß entgegen dem sonstigen Brauche am spanischen Hofe Trinksprüche ausgebracht wurden.

Am Montag besuchte Prinz Albrecht in Begleitung der Infantin Isabel den Escorial. Um 8 Uhr abends findet zu Ehren des Prinzen ein Festmahl in der deutschen Botschaft statt.

Ausland.

Wien, 6. November. Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat, wie die „Köln. Ztg." aus zuverlässiger Quelle hört, allerdings zu der morganatischen Ehe zwischen dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este und der Gräfin Sophie Chotek seine Einwilligung gegeben, dabei aber dem Thronfolger ausdrücklich eine einjährige Wartefrist bis zur Eheschließung auferlegt.

Der Krieg in Südafrika.

Ueber das Schicksal des in Ladysmith eingeschlossenen Generals White waren bis zum Montag noch immer keine sicheren Nachrichten vorhanden. Bezüglich der in einigen Blättern verbreiteten Nachricht, die Buren hätten Ladysmith genommen, erklärte am Sonntag die Brüsseler Gesandtschaft der südafrikanischen Republik, ihr sei eine Nachricht dieser Art nicht zugegangen, sie habe die Nachricht erst aus auswärtigen und belgischen Blättern erfahren.

Gegenüber der Meldung eines Newyorker Blattes von Sonntag Vormittag, Dr. Leyds habe jene Nachricht mitgetheilt, erklärte die Gesandtschaft der südafrikanischen Republik, Dr. Leyds sei von Brüssel abwesend. Fest steht aber, daß General White nunmehr vollständig von der Verbindung nach Süden hin abeschnitten ist und von den Buren hartnäckig bedrängt wird. Das englische Kriegsamt hält augenscheinlich mit den ihm zugegangenen neuesten Meldungen zurück, weil diese für England ungünstig sind. So viel ergiebt sich aus den beiden „amtlichen" Nachrichten, welche aus Natal vorliegen, daß die wichtige Eisenbahnstation Colenso südlich von Ladysmith, wo die strategisch wichtige Eisenbahnbrücke über den Tugelafluß führt, in den Händen der Buren ist, da ausdrücklich bekannt gegeben wird, daß die so lange den Schutz Colensos bildenden englischen Truppen zurückgezogen worden sind und weiter südlich Stellung genommen haben. Ferner ergiebt sich aus den Mittheilungen des englischen Kriegsamts, daß General White mit der Außenwelt nur noch durch Taubenpost korrespondiren kann, seine Einschließung in Ladysmith ist also eine vollständige.

Im Gegensatz zu der Schweigsamkeit des amtlichen Nachrichtendienstes veröffentlichen die Londoner Blätter allerhand Siegesnachrichten aus Natal. Nach den bisherigen Erfahrungen wird man diese Meldungen mit berechtigtem Mißtrauen aufnehmen müssen. Wenn das englische Kriegsamt etwas von englischen Erfolgen wüßte, würde es gewiß nicht zaudern, damit herauszurücken, zumal die Stimmung im englischen Volk schon ziemlich erbittert gegen die Macher des Krieges geworden ist. Die betreffenden Privatnachrichten liegen auch alle zeitlich sehr zurück, sie sind meist vom Donnerstag den 2. d. Mts. datirt. Sehr auffällig ist, daß die „Exchange Telegraph Company", welche Sonnabend die in London freudig begrüßte, vom Freitag datirte Meldung aus Ladysmith brachte, alles sei ruhig, jetzt erklärt, das Datum beruhte auf einem Irrthum, es müsse „1. November" heißen. Auch derartige Vorkommnisse müssen gegen die englischen Privatmeldungen mißtrauisch machen.

Sehr bedenklich für die Engländer sind auch die Nachrichten aus dem Norden des Kaplandes, wonach die Oranjeburen thatsächlich die Offensive gegen die Kapkolonie ergriffen haben, und zwar mit Erfolg, denn die Stadt Colesberg, wichtig als Eisenbahnknotenpunkt für die nach dem Oranje-Freistaat führenden Linien, ist ohne Kampf den Buren in die Hände gefallen. General Buller, der noch immer in Kapstadt sitzt und auf das Eintreffen der Verstärkungen aus England wartet, mag zusehen, wie er mit diesem unerwarteten Ereigniß fertig wird.

Die Nachrichten aus **Natal** müssen scharf in einen amtlichen und privaten Theil geschieden werden, wobei sich die schon oben erwähnte, bemerkenswerthe Thatsache herausstellt, daß amtlich nichts von angeblichen Erfolgen der Engländer, insbesondere nichts von der Eroberung eines Burenlagers bei Besters bekannt ist. An amtlichen Nachrichten liegen heute folgende vor: Das Kriegsministerium hat Sonnabend ein Telegramm des Generals Buller empfangen, in welchem derselbe eine aus Ladysmith vom 3. d. Mts. datirte, ihm vermittelst Taubenpost zugegangene Depesche übermittelt. Darnach war am Tage vorher General French mit Kavallerie und Feldartillerie ausgerückt und hatte ein Burenlager wirksam beschossen. (Aber wohlgemerkt, nicht „erobert", wie privatim gemeldet wird.) Auf englischer Seite waren keine Verluste zu verzeichnen. General Joubert sandte einen Offizier und neun verwundete Gefangene nach Ladysmith; es konnten dafür nur acht Buren ausgetauscht werden, weil von den übrigen niemand transportfähig war. Am 3. d. Mts. griff General Brocklehurt den Feind mit Feldartillerie und Kavallerie südwestlich von Ladysmith an. Der Kampf dauerte mehrere Stunden, die Verluste waren auf englischer Seite gering. Das Bombardement dauerte am 2. und 3. November fort. Es fielen viele Granaten in die Stadt. Die Truppen sind gesund und die Verwundeten in guter Verfassung.

Den englischen Privatnachrichten sieht man ihren wahren Charakter gleich an, es sind zum größten Theil Aufschneidereien. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Estcourt vom Freitag fuhren die Buren fort, Ladysmith zu bombardiren, sie richten indessen wenig Schaden an. Es ist nunmehr den britischen Schiffsgeschützen gelungen, den Vierzigpfünder der Buren auf dem Hepworth-Hügel endgiltig zu demontiren. Gestern griff die englische Kavallerie auf einem Rekognoszirungsritt nach Süden den Feind an und brachte ihm große Verluste bei. — Die Morgenblätter vom Montag veröffentlichen folgende Meldung aus Ladysmith vom 3. d. Mts.: Bei Schluß des Angriffs auf das Burenlager bei Besters ergriffen die Buren eiligst die Flucht und ließen viele Todte und Verwundete auf dem Kampfplatz zurück. Das englische Granatenfeuer hatte furchtbar gewirkt. Das ganze Lager mit Vorräthen fiel in die Hände der Engländer.

Ueber die Kämpfe bei und um Colenso veröffentlicht das „Reuter'sche Bureau" folgende Nachrichten, die zwar auch zu gunsten der Engländer gefärbt sind, aber doch nicht umhin können, Erfolge der Buren zuzugeben. Donnerstag gingen die Buren gegen die Stadt vor; sie kamen von Ladysmith her und stellten ihre Batterien auf Groblers Kloof-Hügel. Alsbald eröffneten diese ein Feuer, sowohl auf Ladysmith wie auf Colenso. Die Buren bedienen sich Kanonen großen Kalibers gegen Colenso und zielen hauptsächlich auf das Fort Wylie; allein, da die Geschütze zu weit tragen, fallen die Geschosse sämmtlich diesseits der Stadt. — Während des Vormittags entgingen ein Postzug von Ladysmith, sowie ein anderer Zug dem Feuer der Buren und trafen hier ein, ohne Schaden genommen zu haben. — Die Zugführer berichten, die Buren hätten außer Mausergewehren noch Nordenfeld-Schnellfeuergeschütze.

Die „Times" meldet aus Pietermaritzburg vom 3. d. Mts.: Hiesige Afrikander erhielten die Nachricht, daß gestern, den 2. d. Mts., eine blutige Schlacht zwischen Ladysmith und Colenso stattgefunden haben soll, in der viele Buren gefallen seien, darunter zahlreiche Anverwandte hier lebender Afrikander. Die englischen Bewohner von Pietermaritzburg dagegen wissen bisher nichts von einem Kampf.

Die Räumung Colensos wird auch durch folgende Meldung der Londoner „Central News" bestätigt: „Die Buren begannen das Bombardement auf Colenso am Donnerstag; die **Engländer räumten** Freitag das **Fort Wylie**, das die Tugela-Brücke beherrscht. Eine Ladysmither „Times"-Meldung vom 2. November besagt, die Einschließung von Ladysmith sei nunmehr vollendet. Die Buren haben alle vortheilhaften Punkte um die Stadt besetzt und treffen alle Vorkehrungen für eine regelrechte Belagerung.

Nachträgliche Einzelheiten über die bisherigen Einzelheiten Kämpfe in Natal werden noch immer in Masse gemeldet. Nach amtlicher Feststellung stellt sich der Verlust der Kolonne des Obersten Carleton bei Ladysmith auf 843 Vermißte, 52 Todte, 150 Verwundete. Hundert Mann, welche entkommen sind, kamen in Ladysmith an.

Nach einer Meldung des „Bureau Reuter" aus Durban werden englischerseits, um ein neues, 1000 Mann starkes Infanterie-Regiment zu bilden, Freiwillige eingestellt. Das Regiment soll von Offizieren der regulären Armee befehligt werden.

Aus dem **Norden der Kapkolonie** wird ein Einfall der Buren und die Eroberung von Colesberg gemeldet, und zwar geschah dieser Einfall bereits Ende vorigen Monats. Allem Anschein nach sind diese Meldungen absichtlich so lange von der Zensur zurückgehalten worden.

Wie „Daily Mail" aus Burghersdorp in der Kapkolonie vom 2. d. Mts. meldet, ist das große britische Lager bei Stormberg Junction an dem genannten Tage fünfzig Meilen südöstlich nach Queenstown verlegt worden. Man ist der Meinung, daß die Verlegung des Lagers eine große Anzahl von Buren der Kapkolonie veranlassen wird, sich dem Feinde anzuschließen.

Zum Trost für ängstliche Gemüther, die einen Aufstand der Afrikander befürchten, veröffentlichen die in Kapstadt erscheinenden „South African News" ein Telegramm aus Alival North, welches besagt, daß holländische Farmer in einer Versammlung eine Resolution angenommen haben, in welcher sie die Anschuldigungen illoyalen Verhaltens energisch zurückweisen.

Vom **westlichen Kriegsschauplatz** liegen folgende, auf ihre Richtigkeit ganz unkontrolirbare Meldungen vor: Dem englischen Kriegsministerium ist am Sonntag eine amtliche Depesche zugegangen, der zufolge sich am 31. v. Mts. die in Kimberley liegenden Verwundeten wohl befanden. Ein privates Telegramm aus dem Orte Oranje River berichtet, am Mittwoch sei in Kimberley alles wohl gewesen. Ein Angriff auf die Stadt werde täglich erwartet. — Wie das „Reuter'sche Bureau" aus Kimberley vom 31. Oktober meldet, bemerkte eine starke englische Truppenabtheilung an diesem Tage bei einer Rekognoszirung, daß der Feind einen Hügel besetzt hielt. Dreizehn von ihr abgegebene Schüsse hatten keine Wirkung. Die Truppenabtheilung kehrte alsdann in die Stadt zurück. — Nach den letzten Meldungen aus Mafeking haben die Buren ein großes Geschütz aus Prätoria sieben Meilen von der Stadt aufgefahren. Bis zum Freitag sind 16 Schüsse abgefeuert worden, es hat aber nur einer die Stadt getroffen, wobei ein Laden in Brand gesetzt wurde und niederbrannte. Die Garnison ist völlig unverletzt und guter Dinge, sie rechnet nicht auf einen Angriff im Rücken.

Tuli (Rhodesien), Freitag, 27. Oktober. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Eine englische Patrouille machte bei Pont Drift 5 Buren zu Gefangenen. Man meint, daß die Hauptmacht der Buren nach Süden abgezogen ist und nur einen kleinen Beobachtungsposten zurückgelassen habe.

Tuli (Rhodesien), Sonntag, 29. Oktober. Zwischen Aufklärungsabtheilungen der Buren und Engländer kam es bei Pont Drift zu einem lebhaften Scharmützel. Auf englischer Seite fiel ein Mann, vier Mann wurden verwundet.

Portugal bleibt neutral, d. h. es wird englische Truppendurchzüge nicht gestatten, so erfährt die oft zu offiziösen Kundgebungen benutzte Wiener „Pol. Korresp." von gut unterrichteter Seite: Das Unterbleiben einer offiziellen Neutralitätserklärung seitens Portugals sei nur auf den Umstand zurückzuführen, daß, offenbar im Hinblick auf die unklare völkerrechtliche Stellung der südafrikanischen Republik gegenüber England, auch von keiner anderen Macht eine formelle Kundgebung in solchem Sinne ausgegangen ist.

Zu dem „Transvaalkriegs-Fonds für Wittwen und Waisen" hat die Königin 1000 Pfund Sterl. und der Prinz von Wales 250 Guineen beigesteuert.

Der „Natal Advertiser" in Durban meldet unter dem 3. November, die Garnison von Colenso rettete alle Vorräthe, Zelte, alles Handwerkszeug u.s.w. Der Feind war ca. 5000 Mann stark, darunter eine neuhinzugekommene Abtheilung Freistaatburen. Ein gepanzerter Zug leistete glänzende Dienste, indem er eine Abtheilung des Dublin-Regiments zum Entsatz eines von Freiwilligen gehaltenen Außenforts herausbrachte. Bezüglich der Lage von Pietermaritzburg sind beruhigende Nachrichten eingelaufen.

Nach in Brüssel vorliegenden Meldungen aus London begegnet die Nachricht von einem am letzten Donnerstag stattgehabten erfolgreichen Gefecht der englischen Truppen bei Ladysmith dort großem Mißtrauen. Dagegen verlautet, daß infolge des Bombardements von Ladysmith und Colenso am letzten Donnerstag die zur Vertheidigung der Tugelabrücke aufgestellten englischen Batterien von den Buren zum Schweigen gebracht und daß die Truppen, welche diese Stellung vertheidigten, zum schleunigen Rückzug genöthigt wurden. Da die Buren die die Rückzugslinie nach Ladysmith beherrschenden Punkte besetzt hielten, habe die flüchtige Truppenabtheilung einen Weg nach Süden einschlagen müssen, welcher ebenfalls bereits in Händen der Burentruppen war. Man zweifle in Natal nicht daran, daß die Truppenabtheilung abgeschnitten und den Buren in die Hände gefallen sei, da auch in Durban keinerlei Nachricht über dieselbe vorlag. Auch geht das Gerücht, daß Lebensmittel und die Munition der Garnison von Ladysmith nahezu erschöpft und daß es undenkbar sei, die Garnison zu verproviantiren.

---

zusehen, hierhergetrieben, daß er für die Möglichkeit einer Begegnung mit ihr gerne sein Lieblingspferd oder seinen Lieblingshund geopfert haben würde, aber das Glück begünstigte ihn. An einer Biegung des Waldweges sah er sich plötzlich Marie gegenüber. Die Gräfin saß ebenfalls zu Pferde und hielt die Zügel eines mit einem Herrensattel versehenen zweiten Pferdes in ihrer kleinen, kräftigen Hand. Ihre Aufmerksamkeit wurde vollständig von Ladislaus in Anspruch genommen, der in einer kleinen Entfernung sich vergebens bemühte, ein Hündchen im Waldbach zu baden.

Die Geschwister fanden die Lage sehr komisch und amüsirten sich prächtig über die Halsstarrigkeit des Pinschers, der durchaus nicht ins Wasser wollte. Der Wald hallte von ihrem lustigen Gelächter wieder.

„Es nützt nichts, Maruschka, er ist so eigensinnig und dumm wie ein —"

Hier hielt er plötzlich inne, denn er hatte die Uniform Wasils durch die Bäume schimmern sehen und konnte daher unmöglich sagen: „wie ein Russe". Ladislaus war mit einem Satz bei seiner Schwester. Kalte und würdevolle Verbeugungen wurden gewechselt. Der Oberst fühlte wohl, daß das Geschwisterpaar erwartete, er werde ruhig weiterreiten.

(Fortsetzung folgt.)

Liverpool, 6. November. Der Dampfer „Columbia“ ist gestern mit den fremden Militärattachés nach Südafrika abgegangen.

Pest, 6. November. Es laufen fortgesetzt Gesuche von Offizieren der gemeinsamen Armee und von Honvedoffizieren ein, die um die Erlaubniß nachsuchen, nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatz abgehen zu dürfen. Sämmtliche derartige Gesuche werden abschlägig beschieden.

Laibach, 6. November. Ein Offizier des hier garnisonirenden 7. Artillerie-Regiments ist ohne Erlaubniß seiner Vorgesetzten nach Transvaal abgereist, um in die Burenarmee einzutreten.

Hildesheim, 6. November. Die englische Regierung bestellte bei der hiesigen Kontinental-Prä[illegible]fabrik 80000 Pfund Dörrgemüse für Südafrika.

Rom, 6. November. Bei der gestrigen Gedenkfeier der Schlacht von Mentana (1867) kam es zu stürmischen Kundgebungen für die Buren. Die Garibaldinischen Redner feierten den Muth der kleinen Republik und geißelten das Vorgehen Englands. Die Menge fiel stets mit Hochrufen auf die Buren ein.

London, 6. November. Der diplomatische Vertreter Transvaals, Dr. Leyds, hat Brüssel verlassen. Man glaubt, daß er sich nach Petersburg begeben hat.

London, 6. November. Der Kreuzer dritter Klasse „Fearleß“ verließ plötzlich Port Said mit Ordre nach Durban. Ein anderer drittklassiger Kreuzer „Pelorus“ vom Kanalgeschwader ist ebenfalls dorthin unterwegs. „Fearleß“ wird in Port Said durch den Kreuzer „Barhow“ ersetzt.

Provinzialnachrichten.

z Culmer Stadtniederung, 5. November. (Die Leiche) des domizillosen Arbeiters E. Manke wurde gestern Nachmittag in einem Kolke zwischen der Neusasser und Grenzner Kämpe gefunden. Tags vorher wurde M. noch auf dem Damme gesehen. Ein Selbstmord liegt hier wohl nicht vor. Da aber M. sehr dem Trunke ergeben war, ist anzunehmen, daß er im berauschten Zustande hier verunglückte. Die Behörde ist von diesem Falle bereits benachrichtigt.

Graudenz, 3. November. (Die Voges'sche Bürstenfabrik) hat Herr Kaufmann Eduard Schützler in Graudenz für den Preis von 165000 Mk. gekauft.

Allenstein, 2. November. (Wieder ein schwerer Schießunfall.) Ein hiesiger Offizier zog um. Zu diesem Zweck hatte er außer seinem Burschen noch einige Dragoner zugezogen. Der Bursche ergriff einen geladenen Revolver, spielte damit, richtete ihn gegen den einen Dragoner und drückte gegen dessen Stirn ab. Der Schuß krachte und der Dragoner sank todt zu Boden.

Königsberg, 2. November. (Tödtlicher Sturz.) Heute Nachmittag stürzte von dem vierstöckigen Hause Kreuzstraße Nr. 28 der in der Wagnerstraße wohnende Klempnermeister Bast vom Dach, wo er mit einer Reparatur der Dachrinne beschäftigt war, herunter. Der Unglückliche fiel mit dem Kopf auf die Kante des Bordsteins. Der Tod erfolgte sofort infolge Schädelbruches.

Inowrazlaw, 3. November. (Besitzwechsel.) Gutsbesitzer Wilhelm Popke hat, der „Ostd. Pr.“ zufolge, sein Gut Kaspral an die Kaufleute Adam Zalewski aus Kruschwitz und Franz Szymczak von hier verkauft. Der Morgen wurde mit 270 Mk. bezahlt. Ferner hat Herr Anton Blechnarowski sein in der Alexanderstraße belegenes Hausgrundstück gegen ein Gut bei Strasburg Westpreußen vertauscht. Der Werth des Hausgrundstücks wurde mit 90000 Mark angenommen.

e Inowrazlaw, 6. November. (Bei dem Brande) des Eisenhändler Pankowski'schen Hauses Friedrich- und Pfarrstraßen-Ecke gestern Abend ist nur die obere Etage vollständig zerstört worden. Der Windstille und dem thatkräftigen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer nicht weiter um sich gegriffen hat.

Kosten, 5. November. (Glückliche Gewinner.) Auf das Los Nr. 34581 der preußischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 100000 Mk. in die hiesige Gegend. Die glücklichen Gewinner sind mehrere Einwohner in dem benachbarten Städtchen Schmiegel. Einige der Spieler, die 1/4 des Loses und noch mehr spielten, erhalten mehr als 20000 Mk. ausgezahlt.

Tempelburg, 5. November. (Ein kapitaler Zwanzigender) ist durch den in Tempelburg ansässigen vielfachen Millionär Mr. Shnabel erlegt. Besagtes Thier hatte das Gewicht von 577 Pfund.

Stettin, 5. November. (Die Stadtverordnetenwahlen) der dritten Wähler-Abtheilung haben mit einem glänzenden Siege der Vereinigung unabhängiger Stadtverordneter über die Freisinnigen und Sozialdemokraten geendet. Die genannte Vereinigung schlug in sechs Wahlbezirken ihre sämmtlichen Gegner im ersten Wahlgange aufs Haupt und steht im siebenten Wahlbezirk mit einem Sozialdemokraten zur Stichwahl; auch in diesem Bezirk aber hat der unabhängige Kandidat 200 Stimmen Vorsprung vor dem sozialdemokratischen. Die Stimmenzahl der Unabhängigen stieg gegen das Vorjahr um 726 (von 3509 auf 4232), die der Sozialdemokraten um 392 (von 1682 auf 2074); die Stimmenzahl der Freisinnigen aber sank um 520 (von 1525 auf 1005).

Lokalnachrichten.

Thorn, 7. November 1899.

— (Personalien.) Der Landrath von der Goeben aus Lyck ist zum Polizeidirektor in Rixdorf ernannt worden.

Am Schullehrerseminar zu Graudenz ist der bisherige Seminarhilfslehrer Reicherdt aus Braunsberg als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

Der Regierungsbaumeister Tackmann in Karthaus ist zum Eisenbahn-Bauinspektor ernannt worden.

— (Personalien.) Der Aichungs-Inspektor, Major a. D. Hugo zu Königsberg ist zum Mitglied der kaiserlichen Normal-Aichungs-Kommission ernannt worden.

— (Personalien bei der Eisenbahn.) Versetzt: Güter-Expedient Lüdtke von Thorn nach Schneidemühl.

— (Bund der Landwirthe.) Eine Provinzial-Versammlung des Bundes unter dem Vorsitz des Herrn v. Oldenburg-Januschau findet am 15. d. Mts. nachmittags 2 Uhr im Schützenhause zu Danzig statt; der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe Herr Frhr. v. Wangenheim-Kl.-Spiegel hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

— (Wechselformulare für 1900.) Zu der neulichen Mittheilung, daß Wechselformulare mit der vorgedruckten Ziffer 189 . nicht in solche für 1900 umgewandelt werden können, indem die Durchstreichung der Ziffer 189 unstatthaft wäre, wird dem „Berl. Tgblt.“ von der Reichsbank mitgetheilt, daß diese Durchstreichung, wie die Aenderung allen gedruckten Textes in Wechselformularen und damit die Benutzung der alten Wechselformulare auch über das Ende 1899 hinaus gestattet ist. Der entgegengesetzte Bescheid könne nur von einer untergeordneten und ununterrichteten Instanz ertheilt worden sein.

— (1900 ist kein Schaltjahr.) Nach dem Gregorianischen Kalender unterbleibt im letzten Jahre eines jeden Jahrhunderts die Einfügung eines Schalttages, außer wenn die Zahl der nach Ablauf des Jahres verflossenen Jahrhunderte durch vier theilbar ist. So waren die Jahrhunderte 1700 und 1800 keine Schaltjahre, 1900 wird auch keins sein, wohl aber 2000, 2400, 2800 u. s. w.

— (Eisenacher Kirchenbaulotterie.) Das große Los von 100000 Mark der Eisenacher Kirchenbaulotterie fiel auf Nr. 132481.

— (Mozartverein.) Am nächsten Montag findet im Spiegelsaale des Artushofes eine Generalversammlung statt.

— (Der Landwehrverein) hält morgen Abend bei Ohlewski seine Hauptversammlung ab, auf deren Tagesordnung der erste Vortrag des Vorsitzenden Herrn Staatsanwalt Rothardt über das Bürgerliche Gesetzbuch steht.

— (Innungs-Quartal.) Die Baugewerksmeister-Innung hielt am Sonntag Mittag bei Nicolai das Herbstquartal ab. Die der königlichen Regierung zu Marienwerder eingereichten Statuten der freien Baugewerksmeister-Innung sind noch nicht genehmigt worden, da die Regierung noch einen Zwischenparagraphen zwischen den §§ 4 und 5 wünscht. Die langen Verhandlungen zwischen der Regierung und der Innung darüber, daß die Thorner Innung die Culmer Innung aufnehmen solle, sind jetzt dadurch beendet, daß die Regierung diese Forderung zurückgezogen hat. Infolge der Auflösung der Baugewerks-Innung Strasburg, welche zum selbstständigen Weiterbestehen zu schwach ist, wurden die dortigen Mitglieder und die Meister aus Briesen in die Thorner Innung aufgenommen. Es sind 54 Ausgelernte, Zimmerer und Maurer, als Gesellen freigesprochen und 26 Lehrlinge neueingeschrieben worden. Bei der Wahl zum Schiedsgericht in Streitsachen zwischen Meistern und Gesellen und Lehrlingen wurden die beiden bisherigen Meister einstimmig wiedergewählt. Der Obermeister der Baugewerks-Innung, Herr Rathszimmermeister Stadtrath Behrensdorff vertrat in der Quartalssitzung zugleich den Magistrat und die Regierung. Die Innungsmeister hielten noch eine geheime Berathung über eine innere Angelegenheit ab. Die Wahlen zur Handwerkerkammer werden erst nach Eingang der Statuten von der Regierung vorgenommen werden.

— (Zur Neubesetzung der katholischen Lehrerstelle an der höheren Mädchenschule.) Der Magistrat hatte beabsichtigt, die durch Pensionirung des Inhabers erledigte einzige katholische Lehrerstelle an der höheren Mädchenschule mit einem evangelischen Lehrer zu besetzen. Infolge einer Beschwerde des Vereins deutscher Katholiken bestätigte die Regierung diese Aenderung nicht. Der Magistrat beruhigte sich bei der Entscheidung der Regierung nicht, sondern wandte sich an den Unterrichtsminister. Dieser hat nun dahin entschieden, daß die Stadt das Recht hat, städtische Lehrerstellen, welche ohne Beihilfe des Staates errichtet sind und unterhalten werden, nach eigenem Ermessen zu besetzen; indessen hat der Minister dem Magistrat die Berücksichtigung der konfessionellen Interessen empfohlen.

— (Spezialitäten-Vorstellung.) Ein Spezialitäten-Ensemble giebt heute, Dienstag Abend, im Schützenhause eine Vorstellung.

— (Stapellauf.) Auf der bisherigen Ganott'schen Schiffbaustelle nahe dem Winterhafen ging am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr der vierzigste von Ganott auf dieser Werft erbaute große Kahn vom Stapel, es war auch hier der letzte. Herr Ganott hat gegen 40 Jahre auf dieser Stelle die Schiffbauerei betrieben, bis ihm in diesem Frühjahr der Platz gekündigt wurde, da er zu Holzablagestellen gebraucht wird. Der vom Stapel gelaufene Kohn ist derselbe, der im Frühjahr durch Ausbrennen stark beschädigt wurde,

— (Verstorben) ist im städtischen Krankenhause die Wittwe Koschewski, welche sich infolge unvorsichtigen Umgehens mit Petroleum beim Feueranmachen schwere Brandwunden zugezogen hatte.

— (Gefunden) eine anscheinend silberne Herrenuhr auf dem neustädtischen Markt, abzuholen von Postschaffner Krogel Schlachthausstraße 47 und zwei weiße Mannshemden in der Seglerstraße abzuholen von Miethsfrau Bromberger Seglerstraße 4. Zugelaufen ein kleiner brauner Hund abzuholen von Vikar Hasse Coppernikusstraße 4. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 0,30 Meter über 0. Windrichtung O. Angekommen ist der Kapitän Thorandt, Dampfer „Konstantin“ mit 800 Ztr. Kuhhaaren von Warschau; abgefahren ist der Kapitän Ulawski, Dampfer „Robert“ mit 4 beladenen Gabarren im Schlepptau von Danzig nach Warschau, sowie die Schiffer J. Smarszewski, Gabarre mit 2000 Ztr., J. Poplawski, Gabarre mit 2000 Ztr., J. Czachowski, Gabarre mit 2100 Ztr., G. Borre, Gabarre mit 1500 Ztr., sämmtlich mit div. Gütern von Danzig nach Warschau, P. Geschke, Kahn mit 3400 Ztr., A. Hemerling, Kahn mit 2800 Ztr., A. Lengowski, Kahn mit 2800 Ztr., sämmtlich mit Rohzucker nach Danzig, F. Mickley, Kahn mit 1800 Ztr., C. Pohl, Kahn mit 1900 Ztr., J. Pohl, Kahn mit 1800 Ztr., H. Zwick, Kahn mit 1800 Ztr., sämmtlich mit Getreide nach Danzig, Murawkin mit 6 Traften, Jochemson mit 5 Traften, Arenstein mit 7 Traften, sämmtlich mit Mauerlatten, Balken und Schwellen aus Rußland nach Danzig, Steinberg mit 3 Traften, Pollak mit 1 Traft, Wolfkamp mit 1 Traft, sämmtlich mit Mauerlatten, Balken und Schwellen aus Rußland nach Schulitz.

(!) Grembotschin, 7. November. (Landwirthschaftlicher Verein.) In der letzten Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Mühlenbesitzer Schauer zum 1. Vorsitzenden, Gutsbesitzer Triebel-Dt.-Rogau zum 2. Vorsitzenden, Lehrer Kalies zum Schriftführer, Restaurateur und Postagent Felske zum Kassenführer, Kunstgärtner Haas und Besitzer Koch zu Beisitzern. Herr Haas hielt einen höchst interessanten Vortrag über rationellen Obstbau. Die nächste Sitzung findet bereits am Donnerstag den 9. d. Mts. nachmittags 6 Uhr im Lokale des Herrn Felske statt. Der Wanderlehrer Herr Dr. Bensing wird einen Vortrag halten über zweckmäßige Schlageintheilung mit Rücksicht auf die Milchwirthschaft. Dem Vortrag entsprechend ist auch der gemeinsame Bezug von Futtermitteln für Milchkühe auf die Tagesordnung gesetzt. Wer dem Verein noch nicht angehört, versäume nicht, sich in dieser Sitzung anzumelden, denn es beginnt ein zielbewußtes Vorwärtsarbeiten.

Aus dem Kreise Thorn, 5. November. (Feldbahn.) Die den Herren Rittergutsbesitzern v. Donimierski und v. Czarlinski gehörigen Güter Billitz und Zakrzewko sind durch eine Feldbahn unter Benutzung der Chaussee Thorn-Culmsee mit dem Bahnhof Ostaszewo verbunden worden. Diese Feldbahn vermittelt nicht nur den Güterverkehr, sondern theilweise auch den Personenverkehr der Güter mit der Bahn.

Mannigfaltiges.

(Die Verhaftung eines Gefangenenaufsehers) wird schon wieder aus dem Strafgefängniß Plötzensee gemeldet. Der Verhaftete ist beschuldigt, mit den Gefangenen Durchstechereien getrieben zu haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Konrad Dreher erhielt die Aufforderung, mit seinem zur Zeit wieder in Berlin gastirenden Schlierseer Bauerntheater in den nächsten Tagen vor dem Kaiser zu spielen. Die Vorstellung wird im neuen königlichen Opernhause stattfinden.

Eingesandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit.)

Könnte die beabsichtigte Einführung von neuen kostspieligen Gemüllkasten dem Hausbesitzerverein nicht Anregung geben, endlich einmal wieder eine Versammlung abzuhalten? -i.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. November. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen der 3. Abtheilung behaupteten die Liberalen von 9 Mandaten 6, verloren 1 und kamen in 2 Bezirken zur Stichwahl. Die Sozialdemokraten behaupteten ihre 6 Mandate, gewannen 1, sowie von den neugebildeten 6 Bezirken 5.

Berlin, 7. November. Heute Vormittag fand im Lustgarten die Vereidigung der Rekruten statt. Der Kaiser richtete eine längere Ansprache an die Rekruten, worauf der kommandirende General ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Das Frühstück nahm Seine Majestät beim Offizierkorps des Alexander-Regiments ein.

Berlin, 7. November. Das nationalliberale Zentralkomitee der Provinz Westfalen hat dem Abgeordneten Bassermann wegen seiner Haltung zur Streikvorlage ein Tadelsvotum ertheilt.

Berlin, 7. November. In der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fielen ein Gewinn von 75000 Mk. auf Nr. 48807, ein Gewinn von 30000 Mk. auf Nr. 117995, Gewinne von 10000 Mk. auf Nrn. 30598, 56951 und 113003, Gewinne von 5000 Mk. auf Nrn. 47221 und 80378.

Frankfurt a. M., 7. November. In der bei dem hessischen Orte Holzappel gelegenen Kohlengrube entstand plötzlich eine starke Quelle, die mit solcher Gewalt in den Schacht eindrang, daß drei darin beschäftigte Bergleute ertranken.

Mainz, 7. November. Das Leichenbegängniß des Bischofs Haffner fand heute vormittags unter großer Theilnahme der Bevölkerung statt. Im Trauergefolge befanden sich zehn Bischöfe im Ornat, der Staatsminister Rothe als Vertreter des Großherzogs, die Generalität, das Offizierkorps und zahlreiche Beamte.

Hamburg, 7. November. Sämmtliche bei Abbrüchen beschäftigte Bauarbeiter legten Montag die Arbeit nieder. Der Streik ist von Bedeutung, weil infolge der Arbeiten am Zentralbahnhof und Erweiterung des Freihafens ungewöhnlich viel Abbrucharbeiten vorliegen.

Stockholm, 6. November. Der Gesandte von Lagerheim ist nach Berlin zurückgekehrt, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

Wien, 7. November. Nach einer Meldung aus Pest wird der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in den nächsten Tagen in Ecsko, der Besitzung des Grafen Harnocourt, mit der Gräfin Chotek getraut werden.

Wien, 6. November. Unter den bis zum Schlusse der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eingebrachten Anträgen befindet sich ein Antrag Schönerer betr. Aufforderung an das Gesammtministerium zur Wahrung des Geltungsgebietes der deutschen Amtssprache, ferner ein Antrag Chiari wegen Errichtung einer deutschen Universität in Mähren, ein Antrag Verkauf betr. Inkompatibilität gewisser Stellungen mit dem Reichsrathsmandat und für Staatsbeamte.

Madrid, 7. November. Zu Ehren des Prinzen Albrecht fand gestern Abend in der deutschen Botschaft ein Festmahl statt.

London, 7. November. Das „Reuter'sche Bureau meldet aus Kapstadt vom 4. ds.: Die Natal-Regierung erklärte die Proklamation des Oranjefreistaates betreffend die Einverleibung des Gebietes Upper-Tugela für null und nichtig. — In mehreren Städten Natals sind die Schützenvereine einberufen worden. In den Städten de Ar und Oranjeriver ist das Kriegsrecht verkündet worden.

London, 7. November. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Estcourt vom 4. d. Mts. mittags: Hier ist soeben ein glaubwürdiger Bote aus Ladysmith eingetroffen, welcher berichtete, daß Donnerstag ein heftiges Gefecht rund um Ladysmith stattgefunden hat, welches bei Tathamsfarm am heftigsten tobte. Die Engländer trieben die Buren, welche schwere Verluste erlitten, in ihr Lager zurück; 30 Buren wurden gefangen genommen. Am Freitag wurde das Gefecht wieder aufgenommen. Der Feind wurde wiederum mit Verlusten nach dem Lager zurückgetrieben. Bei Colenso sind keine Verluste erlitten worden. Eine Abtheilung Marinemannschaften kehrt heute zum Schutze der Einwohner nach Pietermaritzburg zurück. — Die Verluste der Buren sollen in den Gefechten bei Tathamsfarm an Todten, Verwundeten und Gefangenen 800 betragen.

London, 7. November. Bis Mitternacht veröffentlichte das Kriegsamt keine irgendwie interessante, ihm während der letzten 24 Stunden vom Kriegsschauplatz zugegangene Meldung.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	7. Novb.	6. Novb.
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–45	216–50
Warschau 8 Tage	215–80	215–75
Oesterreichische Banknoten	169–50	169–50
Preußische Konsols 3 %	89–40	89–40
Preußische Konsols 3 1/2 %	97–90	97–90
Preußische Konsols 3 1/2 %	97–90	97–90
Deutsche Reichsanleihe 3%	89–40	89–40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	98–20	98–25
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	86–00	86–90
Westpr. Pfandbr. 3 1/2 % „ „	94–60	94–50
Posener Pfandbriefe 3 1/2 %	94–70	94–50
„ 4 %	101–00	101–10
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	98–20	98–30
Türk. 1 % Anleihe C	25–50	25–40
Italienische Rente 4 %	92–60	92–60
Rumän. Rente v. 1894 4 %	84–60	84–40
Diskon. Kommandit-Antheile	191–60	191–20
Harpener Bergw.-Aktien	200–25	200–90
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125–00	125–10
Thorner Stadtanleihe 3 1/2 %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Dezb.	74 7/8	73 3/8
Spiritus: 70er loko	—	—
70er loko	47–30	46–30

Bank-Diskont 6 pCt., Lombardzinsfuß 7 pCt. Privat-Diskont 5 1/2 pCt., Londoner Diskont 5 pCt.

Berlin, 7. November. (Spiritusbericht.) 70er 47,30 Mk. Umsatz 15000 Liter.

Königsberg, 7. November. (Getreidemarkt.) Zufuhr 29 inländische, 152 russische Waggons.

Hamburg, 6. November. Rüböl fest, loko 51. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loko 8,05. — Wetter: Schön.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 7. November.

Benennung		niedr. Preis M	Pf	höchst. Preis M	Pf
Weizen	100 Kilo	14	40	15	—
Roggen	„	13	60	13	80
Gerste	„	13	20	13	60
Hafer	„	12	—	12	40
Stroh (Richt-)	„	3	60	4	—
Heu	„	5	50	6	—
Erbsen	„	14	—	15	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	70	2	—
Weizenmehl	„	—	—	—	—
Roggenmehl	„	—	—	—	—
Brot	3 Kilo	—	70	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	—	1	20
Bauchfleisch	„	1	—	—	—
Kalbfleisch	„	—	90	1	10
Schweinefleisch	„	1	—	1	20
Geräucherter Speck	„	1	40	1	60
Schmalz	„	1	40	—	—
Hammelfleisch	„	1	—	1	10
Butter	„	1	60	2	60
Eier	Schock	3	—	3	60
Krebse		—	—	—	—
Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	„	—	60	—	80
Schleie	„	—	80	1	—
Hechte	„	—	80	1	—
Karauschen	„	—	80	—	—
Barsche	„	—	70	—	80
Zander	„	1	40	—	—
Karpfen	„	—	—	—	—
Barbinen	„	—	60	—	—
Weißfische	„	—	20	—	40
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	20	—	—
Spiritus	„	1	20	—	—
„ (denat.)	„	—	40	—	—

Der Markt war mit allem, mit Ausnahme von Fischen, reichlich beschickt.

Es kosteten: Kohlrabi — Pfennig pro Mandel, Blumenkohl 10—50 Pfennig pro Kopf, Wirsingkohl 5—10 Pfg. pro Kopf, Weißkohl 5 bis 15 Pfg. pro Kopf, Rothkohl 10—20 Pfg. pro Kopf, Salat — Pfennig pro — Köpfchen, Spinat 10 Pfg. pro Pfd., Petersilie 5 Pf. pro Pack, Schnittlauch 5 Pfg. pro Bündch., Zwiebeln 20 Pfg. pro Kilo, Mohrrüben 8 Pfg. pro Kilo, Sellerie 5—10 Pfennig pro Knolle, Rettig 10 Pfennig pro 3 Stck., Meerrettig 20—40 Pfg. pro Stange, Radieschen 5 Pfg. pro 3 Bündch., Aepfel 10—25 Pfg. pro Pfund, Birnen 15—30 Pfg. pro Pfd., Pflaumen — Pfennig pro Pfd., Wallnüsse 20—30 Pfg. pro Pfd., Pilze 5 Pfg. pro Näpfchen, Gänse 3,50—7,00 Mk. pro Stück, Enten 2,30—4,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,00—1,50 Mk. pro Stück, Hühner, junge 1,10—1,40 Mk. pro Paar, Rebhühner — Pfg. pro Stück, Tauben 60 Pfg. pro Paar, Hasen 2,50—3,20 Mk. pro Stück, Puten 3—6 Mk. pro Stück.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch den 8. November 1899.

Evangelische Kirche zu Podgorz: Abends 1/2 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer. Pfarrer Endemann.

8. Novbr.: Sonn.-Aufgang 7.11 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.16 Uhr.
Mond-Aufgang 12.03 Uhr.
Mond-Unterg. 8.42 Uhr.

Heute Nacht 3 Uhr verschied plötzlich nach langem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere unvergessliche Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Margarethe Seibicke
geb. **Zindel**
im Alter von 23 Jahren 9 Monaten.

Um stilles Beileid bitten

Culm, Thorn den 6. November 1899

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des altstädt. evangel. Kirchhofes in Thorn statt.

Gestern Abend um 10 Uhr starb nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Friedrich Thober

im 81. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Dt.-Rogau, 7. Novb. 1899

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt.

Unseren werthen Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit schmerzerfüllt an, daß gestern Abend unser innigst geliebtes Töchterchen

Elisabeth

nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Thorn, 7. November 1899.

Lehrer **Behrendt** und Frau.

Die Beerdigung findet am nächsten Donnerstag um 3 Uhr nachmittags von unserer Wohnung, Gerberstraße 18, aus auf dem neustädtischen Friedhofe statt.

Bekanntmachung.

Am 23. und 24. d. Mts.

findet auf dem Artillerie-Schießplatz bei Thorn ein Schießen mit scharfer Munition statt.

Dasselbe beginnt jedesmal um 8 Uhr vormittags und dauert bis 2 Uhr nachmittags.

Vor dem Betreten des Schießplatzes an den genannten Tagen wird gewarnt.

Thorn den 14. November 1899.

Königliches Kommando des 2. Bataillons Inf.-Rgts. Nr. 176.

Pferde-Verkauf.

Am Freitag den 10. d. Mts. vormittags 11 Uhr

wird auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne

1 ausrangirtes Dienstpferd

öffentlich meistbietend verkauft.

Thorn, 7. November 1899.

Ulanen-Regt. von Schmidt.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 9. d. Mts. vormittags 9½ Uhr

werde ich bei dem Gastwirth **Anton Teutenbach** in Koryt

24 Kisten und 13 halbe Kisten Zigarren

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Klug,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Moderne, vornehme

Briefpapiere

(ausgestellt).

Justus Wallis,
jetzt gegenüber
C. B. Dietrich & Sohn.

Meis. ener

Eber und Sauferkel,

zur Zucht geeignet,

verkäuflich in **Knappstädt** bei Culmsee.

Wir haben uns als

akadem. gepr. Pariser Modistinnen

für feine

Damenschneiderei

in **Mocker** niedergelassen und bitten die geehrten Damen Thorns und Umgegend um geneigten Zuspruch.

Geschw. Löffler,
Mocker, Bergstr. 49.

9000 Mark

zur ersten Stelle auf ein fast neues städt. Grundstück gesucht. Angebote u. **W. J.** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. konl. in jed. Höhe. Rückp.!
Salle, Berlin NO. 18.

Pa. Pflaumenmus,

per 100 Pfd. Mark 16,00, Postfaß 2,50 inkl. Faß ab Magdeburg per Nachnahme oder vorherige Kasse.

J. A. Schultze,
Konservenfabrik, **Magdeburg.**

Holl. Austern

empfiehlt

P. Begdon.

Kardinäle,

feuerroth, ff. Sänger, St. 8 Mark, chinesische Nachtigallen, das ganze Jahr schlagend, St. 4 Mk., Prima-Schläger 5 Mark, rothe Tigerfinken, reizende Sänger, P. 2 Mk., gr. Kardinäle, ff. Sänger, St. 5 Mk., Harzer Kanarien, edle, flotte Sänger, St. 5, 6, 8, 10, 12, 15 Mk., je nach Leistung, kl. grüne Papageien, sprechen lernend, St. 5 Mk., Zwergpapageien, Zuchtp., P. 3 und 8 Mk., Rosakakadu, Stck. 10 Mk. Papageienkäfige Stück 6 bis 15 Mk. Versandt unter Garantie gegen Nachnahme.

L. Förster, Vogel-Export, **Chemnitz i. Sachsen.**

Alte Möbel

werden aufgekauft von **J. Radzanowski,** Bachestraße 16.

Der leidenden Menschheit

bin ich gern bereit, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) **unentgeltlich** namhaft zu machen, welches mich alten, 73jährigen Mann von 12jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.

Meyer, Lehrer a. D., Hannover, Grasweg 13.

---

1 Schreiber u. 1 Anfänger

können sich melden bei

Rechtsanwalt Jacob.

Für mein

Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft

suche per sofort oder auch später

2 Lehrlinge

J. A. Laube, Culmsee.

Lehrling,

welcher Lust hat, **die Klempnerei zu erlernen,** kann sich melden.

Strehlau, Coppernikusstr. 15.

! Suche Stellung !

als **Bote** oder **Hoteldiener.** Verheirathet, 28 Jahre alt, zweier Sprachen mächtig. Ang. unter **S. W.** postlagernd Thorn.

Kassirerin

der polnischen Sprache und der Buchführung mächtig sucht per 1. Dezbr. d. Js. Bewerberin muß obige Stelle schon bekleidet haben.

H. Claass,
Drogenhandlung.

Ein frdl. Hofzimmer sofort zu vermiethen. Gerechtestraße 21.

Bekanntmachung.

Ergänzungswahlen zur Handelskammer im Wahlbezirke Thorn.

Auf Grund der §§ 16 und 46 des Handelskammergesetzes und § 8 des Wahlstatuts der Handelskammer scheiden mit Ablauf des Jahres 1899 im Kreise Thorn vier Mitglieder der Kammer aus, die durch Neuwahlen zu ersetzen sind. Zu diesem Zwecke ist in der Plenarsitzung vom 3. Oktober die Auslosung von vier Mitgliedern vorgenommen worden, deren Ergebniß das folgende war:

Es scheiden aus

1. die von der ersten Wahlabtheilung gewählten Herren: **Herm. F. Schwartz** und **P. Laengner,**
2. die von der zweiten Wahlabtheilung gewählten Herren: Kommerzienrath **Schwartz** und **Herm. Asch.**

Ferner ist für das im Frühjahr verstorbene Mitglied, Herrn **J. Lissack,** eine Ersatzwahl durch die zweite Wahlabtheilung vorzunehmen.

Die Ergänzungswahlen werden in der ersten Hälfte des Dezembers vorgenommen und die Wählerlisten zu diesen Wahlen vom 13.—20. November im Geschäftszimmer der Handelskammer (Culmerstr. 14, I.) zur Einsicht der Wahlberechtigten ausgelegt werden. Einwendungen gegen die Liste sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei der Handelskammer vorzubringen.

Zum Wahlkommissar ist Herr **Herm. F. Schwartz** ernannt worden, der den Wahltermin festsetzen und rechtzeitig bekannt geben wird.

Thorn den 6. November 1899.

Die Handelskammer zu Thorn.
Herm. Schwartz jun.,
Präsident.

Bekanntmachung.

Ergänzungswahlen zur Handelskammer im Wahlbezirke Culm.

Auf Grund der §§ 16 und 46 des Handelskammergesetzes und § 8 des Wahlstatuts der Handelskammer scheiden mit Ablauf des Jahres 1899 die beiden im Kreise Culm gewählten Mitglieder der Kammer, die Herren **G. Segall** (1. Wahlabtheilung) und **L. Hirschberg** (2. Wahlabtheilung) aus und sind durch Neuwahlen zu ersetzen.

Die Ergänzungswahlen werden in der ersten Hälfte des Dezembers vorgenommen und die Wählerlisten zu diesen Wahlen vom 13.—20. November im Königlichen Landrathsamte in Culm zur Einsicht der Wahlberechtigten ausgelegt werden. Einwendungen gegen die Liste sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei der Handelskammer anzubringen.

Zum Wahlkommissar ist Herr Kommerzienrath **Schwartz** ernannt worden, der den Wahltermin festsetzen und rechtzeitig bekannt geben wird.

Thorn den 6. November 1899.

Die Handelskammer zu Thorn.
Herm. Schwartz jun.,
Präsident.

Bestes, gut abgelagertes **Grätzer-Bier** empfiehlt **Max Pünchera.**

Selten günstiger, freiwilliger Verkauf.

Im Auftrage der Besitzerin sollen die

beiden Eckgrundstücke auf der Bromberger Vorstadt (Thorn) Mellien- und Schulstraßen-Ecke Nr. 19 u. 21,

mit herrschaftlichen Wohnungen und einem unter der Firma **L. Dammann & Kordes-Thorn** mit bestem Erfolge betriebenen

Material-, Kolonialwaaren-, Wein- u. Ausschankgeschäft

durch mich freihändig unter günstigen Bedingungen und bei angemessener Anzahlung verkauft werden, wozu ich einen

Termin auf den 1. Dezember cr., vormittags 11 Uhr

in meiner Behausung, **Neust. Markt 14, I Tr.,** anberaumt habe, und Kaufliebhaber ergebenst einlade.

Zu jeder Auskunft über die Verkaufsbedingungen 2c. vor dem Termin gern erbötig.

Nehme Angebote ernstlicher Käufer auch früher entgegen.

Petrykowski, Thorn, Neust. Markt 14, I Tr.

Jedes Los ein Treffer

bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubte und mit deutschem Stempel versehene

Türk. 400 Franks-Staats-Eisenbahn-Lose.

Ziehung nächsten Monat

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesammt

5 Millionen 380 000 Frank

Haupt-Treffer zur Zeit jährlich 3 × 600 000, 3 × 300 000, 3 × 60 000, 3 × 25 000, 6 × 20 000, 6 × 10 000 etc.

Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „baar" mit 58%. Wir offeriren Originallose, auch Antheile zu Miteigenthum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlicher Einzahlung von

nur 4 Mark pro Antheil.

a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung.

Bankhaus Danmark in Kopenhagen, K. 523.

Gesetzlich erlaubt! Keine Promessen! Gesetzlich erlaubt! Keine Ratenlose!

Landamme, gesund u. kräft., empfiehlt Frau **M. Zurawska,** Culmerstr. 24, I.

Junges Fräulein, Lehrertochter, 19 Jahre alt, sucht Stellung vom 15. November

als Verkäuferin

in Konditorei oder Bäckerei. Angeb. unter **O. S.,** postlagernd Thorn.

---

1 Lehrmädchen,

der polnischen Sprache mächtig, gesucht **G. Peting's** Wwe., Gerechtestr. 6.

Kinderfrau,

mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stellung.

W. Gniatczynski, Verm.-Komtoir, **Thorn, Junkerstr. 1.**

Möblirtes Zimmer,

Kabinet und Burschengelaß, zu vermiethen. **Breitestraße 8.**

Ein neu ausgebauter

Laden,

mit auch ohne Wohnung, von sofort oder später zu vermiethen.

Culmerstraße 15.

Ein kl. möbl. Zimmer

ist an ein **junges Mädchen** (Buchhalterin oder Verkäuferin) billig von sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Eine anständige Dame

als **Mitbewohnerin** gesucht. **Bachestraße 12.**

Eine gut möblirte Wohnung — 2 bis 3 Räume und Burschenstube — wird zum 1. Dezember d. Js. gesucht. Angebote sind unter **H. K. S.** bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung zu hinterlegen.

---

2 fein möblirte Zimmer mit od. ohne Burschengel., auch m. voller Pension, zu verm. **Mellienstraße 74, 2 T.**

Deutsche Kolonialgesellschaft,

Abtheilung Thorn.

Mittwoch den 8. November cr., abends 8 Uhr im Rothen Saale des Artushofes:

VORTRAG

des Kaiserlichen Richters a. D., **Dr. M. Krieger:**

Kaiser Wilhelmsland u. seine Bewohner.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.



Reit-Institut



von

M. Palm,

Friedrich- und Bismarckstr.-Ecke Nr. 7.

Reitbahn. Pensionsstall.

Commissionsweiser An- und Verkauf von Reit- und Wagenpferden.

Zureiten und Einfahren von Pferden.

Reit-Unterricht

für Damen und Herren.

Möblirte Wohnung

an 1—2 Herren mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Gerechtestr. 30, 2 Tr., rechts.

Gut möbl. Zimmer

für 1—2 Herren mit Pension sofort zu vermiethen. **Seglerstraße 6, II.**

---

2 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen **Brückenstr. 38.**

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm. Wilhelmstr. 7, pt.

---

1 kleines Zimmer, a. Wunsch a. mit Pension, ist zu verm. Bäckerstr. 47.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. **Bachestraße 9, 3 Trepp.**

Möbl. Zimm. z. verm. Tuchmacherstr. 7, I.

Möbl. Zimm., m. u. o. Pension, sof. bill. zu v. Schuhmacherstr. 24, III, r.

Ein möblirtes Zimmer

nebst Kabinet ist von sofort zu vermiethen. **Neust. Markt 19, 2 T.**

Möbl. Zimmer für 1 auch 2 Herren sof. zu verm. Strobandstr. 20.

Herrschaftliche Wohnung,

7 Zimmer und Zubehör, sowie große Gartenveranda auch Gartenbenutzung, zu vermiethen Bachestr. 9, part.

Herrschaftliche Wohnungen

von 6 Zimmern von sofort zu vermiethen in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.

Wohnungen

von je 6 und 3 Zimmern und Zubehör per 1. April vermiethet

A. Stephan.

Herrschaftliche Wohnung,

Breitestraße 37, 3 Tr., 5 Zimmer, Balkon, Küche und Nebengelaß, ist von sofort od. vom 1. Jan. ab zu verm.

C. B. Dietrich & Sohn.

Balkonwohnung,

5 Zimmer mit auch ohne Pferdestall, sofort zu verm. Brombergerstr. 56.

Die bisher von Herrn Freiherrn **v. Recum** innegehabte Wohnung, Brombergerstraße 68/70 parterre, 4 Zimmer mit allem Zubehör, Pferdestall 2c., ist von sofort oder vom 1. Januar zu vermiethen.

C. B. Dietrich & Sohn.

---

3. Etage,

Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, zu vermiethen.

Culmerstraße 22.

Pt. **Wohnung,** 3 Zimmer und Zubeh., von sofort od. 1. Jan. zu vermiethen. **Mauerstraße 36.**

Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen. Seglerstraße 13.

Wohnung,

3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung, ist wegen Versetzung des Miethers sofort anderweitig zu vermiethen.

Culmer Chaussee 49.

In der **Gärtnerei,** Mocker, Wilhelmstraße 7, (Leibitscher Thor) ist eine **frdl. Wohn.** von 4 Zimm. u. Zubeh. zu verm. Näh. in der Geschäftsst. dies. Ztg.

Gut renov. Wohn., 2 Zim., h. Küche n. Zubeh. v. sof. z. verm. Näher. **Bäckerstraße 3, parterre.**

Daselbst kl. Part.-Wohnung zu verm.

Umzugshalber von sofort **eine Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller und Stallung, für 120 Mk. zu vermiethen. **Konduktstr. 36.**

Wohnung von 2 Stuben m. Küche u. Zubeh. versetzungsh. sof. z. verm. **Frd. Bahr,** Leibitscherstr. 36.

---

1 kl. Wohnung sof. z. verm. Baderstr. 5.

Mozart-Verein.

Montag den 13. November abends 7 Uhr

im Spiegelsaal des Artushofes:

Generalversammlung.

Der Vorstand.

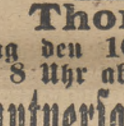
M.-G.-V. Liederfreunde.

Mittwoch u. Freitag:

Uebungsstunden.

Vollzähliges Erscheinen durchaus erforderlich.

Krieger-



Verein Thorn.

Freitag den 10. November 8 Uhr abends:

Hauptversammlung.

Tagesordnung u. a: Beschlußfassung über die Sterbekasse.

Vorstandssitzung um 7½ Uhr (pünktlich).

Der Vorstand.

Schützenhaus.

Heute und folgende Tage:

Nur 5 große Vorstellungen.

Auftreten von Artisten allerersten Ranges.

Beginn 8 Uhr.

Vorverkauf in der Zigarrenhandlung des Herrn **Duszynski.**

Kaisersaal, Mellienstr. 99

C. Liedtke.

Sonnabend, 11. November:



Martins-Maskenball.

Maskirte Herren 1 Mk. Damen frei, Zuschauer 25 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Das Comité.

Steinau.

Die alljährlich stattfindende und **beliebte Feier** des

Kirmesfestes

findet in diesem Jahre **am Sonntag den 12. u. Montag den 13. d. Mts.** statt. Es ladet zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein

Harbarth, Gastwirth.

Kl. renov. **Wohnung,** 2 Stuben, Küche u. Zubeh., zu vermiethen. **Strehlau,** Coppernikusstr. 15.

Kl. Wohnung zu verm. bei Töpfermeister **Kuczkowski,** Gerberstr. 11.

Keller zur Werkstatt,

auch zu anderen Zwecken geeignet, zu vermiethen. **J. Skalski,** Neustädtischer Markt.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage und Gewinnliste.

Beilage zu Nr. 263 der „Thorner Presse"

Mittwoch den 8. November 1899.

Provinzialnachrichten.

Culm, 3. November. (Hengstkörung. Liedertafel.) Bei der heutigen Hengstkörung wurden von zehn gestellten Hengsten acht angekört, und zwar drei aus Wichorsee, drei aus Glauchau, einer aus Lissewo und einer aus Dombrowken. Unter den gekörten Hengsten befinden sich vier Kaltblüter. — Nach dem in der Hauptversammlung der Liedertafel erstatteten Jahresbericht beträgt die Mitgliederzahl 100, darunter mehr als 30 Aktive. Die Mitgliederzahl im Vorjahre betrug 70 mit 25 Aktiven. Dem Grundvermögen konnten über 200 Mk. zugeschrieben werden. Der Verein, der jetzt wieder auf der Höhe steht und bereits im Vorjahre mit großem Erfolg in die Oeffentlichkeit getreten ist, gedenkt auch in diesem Winter eine größere Operette mit Orchesterbegleitung auszuführen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Apothekenbesitzer Kobes zum Vorsitzenden, Kaufmann Ascher Stellvertreter, Kaufmann Blumenstein und Realschullehrer Ewert Dirigenten, Hotelier Albrecht Kassirer, Kreisausschußsekretär Bonk Schriftführer, Postassistent Hupke, Häsler und Redakteur Reißberg, ferner als Beisitzer aus den Passiven die Herren Brauereidisponent Sandkuhl, Braumeister König, Rentier Krüger und Schuhfabrikant Saenger.

Culm, 4. November. (Der bisher fakultativ ertheilte polnische Sprachunterricht) in dem hiesigen königlichen Gymnasium ist in allen unteren Klassen, einschließlich Tertia, durch eine Verfügung der Regierung aufgehoben worden. Dem Vernehmen nach soll die gleiche Maßnahme auch auf andere Gymnasien Westpreußens, wo noch fakultativer polnischer Sprachunterricht ertheilt wird, demnächst ausgedehnt werden.

Marienburg, 3. November. (Als Kreisbaumeister des Kreises Marienburg) an Stelle des in den Ruhestand tretenden Herrn Kreisbaumeister Stumpf hierselbst wurde durch den Kreisausschuß Herr Kreisbaumeister Kortes in Wehlau vom 1. November 1900 ab gewählt.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 8. November 1674, vor 225 Jahren, starb zu Bunhill der englische Dichter John Milton, besonders berühmt durch die Epopöe „Paradies lost" (Das verlorene Paradies), worin er den Sündenfall der ersten Menschen schildert, durch den alles Unheil in die Welt gekommen sei. Milton wurde am 9. Dezember 1608 zu London geboren.

Thorn, 7. November 1899.

— (Kolonialverein.) Wir machen nochmals auf den Vortrag des Herrn Dr. Krieger aufmerksam, den ersten, der in der Kolonialabtheilung Thorn über unser jetzt unter unmittelbarer Herrschaft des Reiches stehendes Gebiet auf Neu-Guinea gehalten wird, und wünschen demselben einen recht zahlreichen Besuch.

— (Der Gustav Adolf-Zweigverein) beging sein Jahresfest in üblicher Weise am Sonntag Nachmittag durch Gottesdienst in der neustädtischen evangelischen Kirche, bei welchem Herr Prediger Arndt von der reformirten Gemeinde die Predigt hielt. Die Kirche war am Reformationsfesttage dicht gefüllt. „Gustav Adolf-Brüder, so rief der Redner der Festgemeinde zu, laßt uns festhalten am Bekenntniß, der Liebe, der Gemeinschaft." Am Ausgange sammelten Vorstandsmitglieder eine Kollekte ein, die 54 Mk. 59 Pf. ergab. Außerdem wurden für 5 Mk. Schriftchen verkauft. Gestern Abend folgte eine Nachfeier in der Aula des Gymnasiums, zu welcher sich ein zahlreiches aus Damen und Herren bestehendes Publikum einfand. Bei der Nachfeier erstattete der Vereinsvorsitzende Herr Pfarrer Jacobi den Jahresbericht, aus dem wir nach der Drucklegung desselben das wesentlichste bereits mitgetheilt. Außer der Gemeinde Ottlotschin bedarf jetzt auch noch die neue Vikariatsgemeinde Rentschkau der Unterstützung des Vereins in besonderem Maße, beide Gemeinden sind auch in diesem Jahre wieder mit Beihilfen bedacht worden. Der Zweigverein hat 1324 Mk. eingenommen. Davon erhielten der Hauptverein 660 Mk., Podgorz 100 Mk., Grabowitz 75 Mk., Ottlotschin 100 Mk., Rentschkau 50 Mk., Leibitsch zur Orgel 35 Mk., Jezewo Diözese Schwetz 21 Mk., die Provinzial-Versammlung in Marienburg 30 Mk. Ueber den westpreußischen Hauptverein theilte der Referent mit, daß derselbe sich der besten Entwickelung erfreue. Seine Jahreseinnahme habe 73 000 Mark betragen, eine für unsere arme Provinz bedeutende Summe, rechne man aber die Zahl der 70 unterstützungsbedürftigen Gemeinden in unserer Provinz, so komme auf jede Gemeinde nicht viel. Die große Liebesgabe, welche auf der Jahresversammlung in Schwetz zur Vertheilung kam, war diesmal eine größere als sonst, da ein Freund der Gustav Adolfsache in Thorn, der ungenannt sein wolle, für dieselbe 1000 Mk. stiftete, sie betrug 2300 Mk. und wurde der Gemeinde Czerwinsk zu theil, die ohne Pfarrhaus ist und die Gottesdienste im Saale einer Molkerei abhalten muß, in dem Ratten hausen. Die kleine Liebesgabe von 6600 Mark erhielt die Gemeinde Rudnicken-Piasken. Mit Hilfe des Gustav Adolf-Vereins seien viele kirchliche Nöthe in unserer Provinz beseitigt und gemildert worden; es hätten bei uns Nothstände bestanden, wie sie die späteren Generationen nicht mehr für möglich halten werden. Auch heute sei es vielerorts noch immer schlimm genug bestellt, besonders in der Tuchler Haide. Dort haben die Schulkinder bis vor kurzem noch drei Meilen hin und eben so weit zurück an einem Tage gehen müssen, um am Konfirmanden-Unterricht theilzunehmen. Der große Hauptverein, der seine Jahresversammlung in Braunschweig abhielt, hat eine Jahreseinnahme von 2½ Millionen Mark einschließlich der Vermögenszinsen, sie hat sich gegen das Vorjahr wieder um 50 000 Mk. gesteigert. Davon wurden zu Unterstützungen 1⅓ Mill. bewilligt, welche Summe sich aber auf 1500 Gemeinden vertheilt. Hierin seien wohl die Ausgaben der Provinzialverbände, aber nicht die Ausgaben einbegriffen, wie sie der Zweigverein Thorn in Höhe von 660 Mark im verflossenen Jahre an Unterstützungen seinerseits gewendet. Auf der Jahresversammlung war diesmal die Los von Rom-Bewegung in Oesterreich der Gegenstand besonderer Besprechung und es wurde beschlossen, dieselbe durch Entsendung von Rednern 2c. zu unterstützen. Demgemäß wurde auch die große Liebesgabe von 23 000 Mk. der österreichischen Gemeinde Olmütz in Mähren überwiesen; kleine Liebesgaben von 6000 Mk. erhielten eine schlesische und eine rheinische Gemeinde. Redner schloß mit der herzlichen Bitte an die Zuhörer, die Gustav Adolf-Sache auch weiterhin kräftig zu unterstützen. Nach einem anziehenden Vortrage des Herrn Mittelschullehrer Moritz über Luthers Familienleben berichtete dann Herr Pfarrer Petreins ausführlich über die Verhältnisse im Rentschkauer Vikariatsbezirk. Die Verhältnisse dieser Diaspora-Gemeinde seien derartige, daß sie kräftige Unterstützung dringend erheischen. Es fehlen in der Vikariatsgemeinde Kirche, Pfarrhaus und Friedhof, während es in demselben Bezirk drei schöne katholische Kirchen gebe. Der Gottesdienst müsse in den vier Schulen abgehalten werden, und als er vor zwei Jahren sein Amt antrat, habe es an jedem Kirchengeräth gefehlt, nicht einmal ein der Gesangsleitung kundiger Lehrer sei dagewesen. Er habe vom Gustav Adolf-Hauptverein erst die nöthigsten Geräthe erbitten müssen. Während der Besuch des Gottesdienstes anfänglich sehr schwach war, sei er jetzt ein starker geworden. An Bereitwilligkeit der Gemeindemitglieder, pekuniäre Opfer zu bringen, fehle es nicht, aber die Gemeinde sei zu arm. Aus freiwilligen Beiträgen wurde die Summe von 250 Mk. zur Beschaffung eines Harmoniums für die Schule in Lonzyn aufgebracht, die Schule in Lubianken habe der dortige Besitzer mit der Kopie des Altarbildes im Dome zu Marienwerder, Christi Auferstehung von Professor Plockhorst, ausgeschmückt. Für den Pfarrhausbau seien von Gemeindemitgliedern 2500 Mk. gezeichnet worden, wobei selbst Dienstmädchen Beträge von 5—10 Mk. zeichneten; aber mit dieser Summe lasse sich an den Bau des Pfarrhauses noch nicht gehen. In baar habe er aus den Bewilligungen des Gustav Adolf-Vereins erst einen Fonds von 750 Mk. angesammelt. Zu einem Theil beruhe die geringe finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde auch darin, daß sie noch die hohen Kirchenabgaben für die Muttergemeinde zu tragen habe. Die Loslösung sei beantragt, werde aber vor 2—3 Jahren nicht erfolgen. Eine Aussicht auf Besserung der Lage der Gemeinde habe sich dadurch eröffnet gehabt, daß die Ansiedelungskommission wegen Ankaufs des Gutes Rentschkau zur Parzellirung in Unterhandlungen trat und von Seiten derselben versprochen wurde, bei Kauf des Gutes das für die kirchlichen Zwecke erforderliche Terrain kostenlos abzugeben und das Gutshaus zur Benutzung als Pfarrhaus zur Verfügung zu stellen. Leider zerschlugen sich aber die Verhandlungen; wenn das Gut jetzt in polnische Hände übergehe, würde die Bedrängniß der Diaspora-Gemeinde sich noch vergrößern. Volkswirthschaftlich sei in kurzer Zeit viel für Rentschkau gethan. Der auf Anregung des Herrn Landraths gegründete Wohlfahrtsverein habe die Niederlassung eines Arztes in Rentschkau bewirkt, für den die zur Beschaffung einer Wohnung nöthigen Gelder durch freiwillige Zeichnungen schnell zusammenkamen. Ferner hat ein gleichfalls ins Leben gerufener Frauenverein eine Diakonissenstation eingerichtet, die mit zwei Diakonissen besetzt ist, welche sich der Armen und Kranken der Gemeinde mit größtem Eifer widmen. Es sei sehr anzuerkennen, was in dieser Beziehung für Rentschkau gethan werde. Aber in kirchlicher Beziehung sei noch viel zu thun nöthig, und er bitte alle Freunde der Gustav Adolf-Sache, der armen Gemeinde Rentschkau in ihrer Nothlage zu helfen. Nach dieser eindrucksvollen Schilderung theilte Herr Pfarrer Jacobi mit, daß der Vorstand des Vereins beschlossen habe, die Kollekte bei der Nachfeier für die Gemeinde Rentschkau zu bewilligen. Bei Beendigung der Nachfeier sammelte Herr Pfarrer Petreins, welcher mit soviel Wärme für seine Gemeinde geworben, die Kollekte ein, welche 76,79 Mk. ergab. Gesänge des neustädtischen Kirchenchors unter Leitung des Herrn Kantor Pleger, die recht wohlgelungen waren, sowie zwei Solivorträge des Herrn Organisten Steinwender verschönten die Nachfeier, die nach mehr als zweistündiger Dauer um 10½ Uhr zu Ende war. Zum Schluß stimmte die Festversammlung unter Harmoniumbegleitung das alte Schutz- und Trutzlied der Reformation „Ein' feste Burg ist unser Gott" an, das stehend gesungen wurde.

— (Zur Frage der Besteuerung ausländischer Handlungsreisenden in Rußland.) Da bisherige Bemühungen verschiedener Mächte, eine Abänderung der in Rußland für ausländische Handlungsreisende bestehenden, äußerst drückenden Besteuerungsmaßnahmen herbeizuführen, erfolglos geblieben sind, so haben die Regierungen Deutschlands, Belgiens, Frankreichs und Oesterreich-Ungarns nunmehr einen Kollektivschritt beim russischen Finanzminister unternommen, um eine Milderung der diesbezüglichen Steuervorschriften zu erzielen. Daß diesem Schritt keine der russischen Regierung unangenehme Deutung beigelegt werden kann, geht wohl daraus zur Genüge hervor, daß der Verbündete Rußlands sich an diesem gemeinsamen Schritt betheiligt hat.

— (Lola Beeth-Konzert am 30. November.) Wer von den Musikfreunden hätte noch nichts von Lola Beeth gehört? Zählt sie doch zu den Gesangssternen erster Größe und ist sowohl im Inlande als im Auslande durch ihre Gesangsleistungen hoch berühmt. Durch die Bemühungen des Herrn Buchhändler Schwartz ist die gefeierte Sängerin für das zweite Künstler-Konzert gewonnen, welches am Donnerstag den 30. November im Saale des Artushofes stattfindet. Diese Nachricht hat unser kunstsinniges Publikum gewiß freudig begrüßt. Den Berliner Musikfreunden ist Frl. Lola Beeth noch in schönster Erinnerung, sie war der erkorene Liebling derselben, und mit schwerem Herzen sah man sie von der Berliner Hofoper scheiden. Im Jahre 1890 folgte sie einem überaus glänzenden Anerbieten seitens der Wiener Hoftheater-Intendanz, und sie ist in Wien hoch beliebt und gefeiert. Ihre direkte Nachfolgerin in Berlin ist Frl. Hiedler. Zu den Wagner-Festspielen in Bayreuth wurde Frl. Lola Beeth auch hinzugezogen und trat dort mit glänzendem Kunsterfolg auf. Sie besitzt eine umfangreiche, glockenreine und weiche Sopranstimme, ist nach dem Urtheil der berufensten Musikreferenten eine ebenso ausgezeichnete Opern- und Konzertsängerin, und nebenbei bemerkt, bekanntlich eine prächtige Erscheinung. Ganz unübertrefflich, wohl einzig dastehend, ist Frl. Lola Beeth als „Gretchen" in Gounods Faust; fernere Glanzleistungen sind ihre „Elisabeth" im Tannhäuser, die „Elsa" im Lohengrin, ihre „Sieglinde" in Wagners Walküre, die „Desdemona" in Verdis Othello, ihre „Recha" in Halevys Jüdin, ihre „Selika" in Meyerbeers Afrikanerin. Frl. Lola Beeth hat von der Wiener Hoftheater-Intendanz einen vierwöchigen Urlaub erhalten. Sie tritt am 27. November in einem großen Wohlthätigkeits-Konzert in der Philharmonie zu Berlin auf. Am 30. d. Mts. wird sich die Gelegenheit bieten, die hochgefeierte Sängerin hier in Thorn zu hören, dann singt sie in einem Künstler-Abonnements-Konzert in Danzig, geht darauf nach Königsberg zu einem eingeladenen viermaligen Gastspiel am Stadttheater, wo sie das „Gretchen", die „Recha", „Elsa" und „Desdemona" singen wird, und hierauf reist sie weiter nach Petersburg zu einem Gastspiel an der Petersburger Oper. Gegen Ende Dezember singt Frl. Lola Beeth bereits wieder an der Wiener Hofoper, der Stätte ihrer Wirksamkeit. — Wie sehr beliebt Lola Beeth noch bei dem Berliner kunstsinnigen Publikum ist, beweist der Umstand, daß für das am 27. d. Mts. in der Philharmonie zu Berlin stattfindende große Konzert, in welchem Frl. Lola Beeth singen wird und die Hauptanziehungskraft bildet, schon jetzt hunderte von Einlaßkarten bestellt sind, trotzdem das Konzert in den Zeitungen noch nicht bekannt gegeben war. — Der Unternehmer des Konzerts, Herr Buchhändler Schwartz, hat die überaus hohen Kosten nicht gescheut, um die gefeierte Sängerin für den 30. November zu gewinnen. Da bei der künstlerischen Berühmtheit derselben wohl zu erwarten steht, daß wie anderwärts, so auch hier, die Betheiligung des Publikums eine sehr rege sein wird, so wird es im Interesse der Konzertbesucher liegen, sich bald in den Besitz der Einlaßkarten zu setzen, zumal die Nachfrage schon jetzt eine recht bedeutende ist.

— (Blaukreuz-Sache.) Der Vortrag, den der Vorsitzende des Thorner Enthaltsamkeits-Vereins Herr Konsulats-Sekretär Streich am Sonntag in der Schule in Schirpitz um 3 Uhr nachmittags hielt, war zahlreich besucht. Die Zuhörer lauschten mit dem größten Interesse den eindringlichen und überzeugungsvollen Worten des Vortragenden; etwa um 4½ Uhr schloß der Vortrag. Um 6 Uhr abends fand in der Wohnung eines Beamten in Kostbar noch eine Nachversammlung statt, in der wiederum auf das Elend, das die Trunksucht unter unserem Volke anrichtet, mit Ernst und Nachdruck hingewiesen wurde. Herr Streich hat sowohl in Podgorz (alle Montag um 8 Uhr abends im Konfirmandenzimmer) wie auch in Mocker (bei Herrn Telke, alle Mittwoch 8 Uhr abends) und nun auch in Schirpitz (etwa alle zwei Wochen beim Maurer Rütz), außerdem aber auch noch an anderen Orten solche Abendversammlungen ins Leben gerufen die immer sehr gut besucht und von gutem Erfolg für die Blaukreuz-Sache sind.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landrichter Woelfel. Als Beisitzer fungirten die Herren Amtsrichter Zippel, Landrichter Technau, Landrichter Schreiber und Gerichtsassessor Hauser. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Petrich. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsdiätar Kompa. Im Sommerfeld'schen Gastlokale zu Schwarzbruch kam es am 1. Juli d. Js. zwischen dem Schuhmacher Karl Fritz aus Schwarzbruch und dem Besitzer Wunsch daher zu einem Wortstreit, der damit seinen Abschluß fand, daß Fritz dem Wunsch mit einer Schnapsflasche mehrere Hiebe über den Kopf versetzte, sodaß Wunsch aus den Wunden stark blutete. Fritz stand dieserhalb unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung. Er gab zu seiner Entschuldigung an, daß er angetrunken gewesen und durch Hänseleien und Beleidigungen von Seiten des Wunsch zu der That gereizt worden sei. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 30 Mk., im Nichtbeitreibungsfalle für je 5 Mk. zu einem Tage Gefängniß. — Demnächst wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Scharwerker Leo Buczkowski aus Althausen wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Buczkowski wurde dieser Strafthat in 3 Fällen für schuldig erklärt und zu einer Gesammtstrafe von 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — In der nächstfolgenden Sache hatte sich der Schiffer Leonhard Schwichowicz aus Thorn gegen die Anklage der wissentlich falschen Anschuldigung zu vertheidigen. Schwichowicz, welcher früher bei dem Kahnschiffer Zielachowski zu Thorn als Schiffsgehilfe in Diensten gestanden und mit diesem eine Wasserreise nach Russisch-Polen unternommen hatte, war mit seinem Dienstherrn in Zwietracht gerathen. Um sich an Zielachowski zu rächen, denunzirte Schwichowicz seinen Brotherrn bei dem hiesigen Hauptzollamt, indem er angab, Zielachowski habe am 17. April 1898 in Nieszawa einen geräucherten Schweineschinken und gesalzenen Schweinespeck eingekauft, diese Fleischwaaren tief unter Steinen auf seinem Kahn versteckt und sie so über die Grenze geschmuggelt, ohne Zoll für das Fleisch zu zahlen. Diese Anzeige gab Veranlassung zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen Zielachowski wegen Kontrebande, das indessen mit der Einstellung seine Erledigung fand. Nunmehr ging die Staatsanwaltschaft gegen Schwichowicz vor, weil er sich dringend verdächtig gemacht hatte, die Denunziation gegen Zielachowski wissenlich falsch abgegeben zu haben. Anfänglich bestritt Schwichowicz, sich in der angegebenen Weise schuldig gemacht zu haben. Gegenüber anderen Zeugenaussagen mußte er schließlich doch zugeben, daß seine Angaben in der Denunziation gegen Zielachowski falsch gewesen seien und daß er dieselben erdacht habe, um sich an Zielachowski, der ihn einmal blutig geprügelt habe, zu rächen. Dieses Zugeständniß gab Schwichowicz auch im gestrigen Termin ab. Er wurde zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Gleichzeitig wurde dem Beleidigten Zielachowski die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Schwichowicz auf dessen Kosten durch einmalige Einrückung des Urtheilstenors in die „Thorner Presse" binnen 4 Wochen nach beschrittener Rechtskraft des Urtheils öffentlich bekannt zu machen. — Die Anklage in der folgenden Sache richtete sich gegen den Akkordunternehmer Johann Soboczynski aus Bielsk und hatte das Vergehen der Nöthigung und der Körperverletzung zum Gegenstand. Soboczynski ließ sich zur diesjährigen Ernte aus Schwetz eine Anzahl Sensen schicken, die er unter seine Arbeitsleute, unter denen sich auch der Arbeiter Gawronski aus Russisch-Polen befand, vertheilte. Gawronski tauschte seine Sense gegen eine minderwerthigere mit dem Arbeiter Johann Gajewski aus Wielkalonka ein, legte bald darauf die Arbeit bei Soboczynski nieder und ging nach Polen zurück, ohne die Sense dem Soboczynski zu bezahlen. Um nun wieder in den Besitz der Sense zu gelangen, forderte Soboczynski die Herausgabe derselben von Gajewski. Dieser weigerte sich, dem Verlangen des Soboczynski nachzukommen. Beide geriethen nun in einen Wortstreit und wurden schließlich handgemein. Hierbei soll sich Soboczynski der ihm zur Last gelegten Strafthaten schuldig gemacht haben. Soboczynski behauptete, in seinem Recht gehandelt zu haben. Der Gerichtshof sprach ihn indessen der Nöthigung in Verbindung mit Körperverletzung schuldig und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 20 Mk., im Nichtbeitreibungsfalle für je 5 Mk. zu 1 Tage Gefängniß.

Litterarisches.

Zum zehnten Male tritt soeben der illustrirte Wörishofener Kneipp-Kalender (Kempten, Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Preis 50 Pf.) seine Wanderung durch alle Lande an. Wie immer enthält der Kalender eine Reihe sehr werthvoller Abhandlungen z. B.: Soll der Mensch ausschließlich Vegetarier sein? Die Bedeutung des Zuckers 2c., interessante Krankheitsfälle und deren Heilung (u. a. Skrophulose, Gelenkrheumatismus, Augenkrankheiten), über Heilpflanzen (z. B. Mansöhrchen, Faulbaum, Schafgarbe u. s. w.), die den Beweis liefern, daß Herr Prior Reile, der erprobte Nachfolger Kneipps, unermüdlich und mit bestem Erfolg bestrebt ist, die Kneipp'schen Lehren weiter auszubilden und jedermann verständlich darzustellen. Jeder Jahrgang des Kneipp-Kalenders bildet daher eine reiche Fundgrube von Belehrung, und sei daher auch der neue Kalender jedem, der sich für das Kneipp'sche System interessirt, auf's wärmste empfohlen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
6. November 1899.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	156	141—144	137	122
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	146—149	138—143	135—146	124—136
Anklam	146	140	140	128
Danzig	145—152	138½—139	135—145	119—120
Elbing	—	—	—	—
Thorn	148—156	138—143	130—136	125—128
Culm	—	—	—	—
Breslau	136—153	140—146	130—150	119—125
Bromberg	146—149	136	128	120—126
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	151	147	—	139
Stettin Stadt	146	141½	145	129
Posen	150	138	142	127

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse
von Montag den 6. November 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 729—759 Gr. 138 bis 146 Mk., inländ. bunt 665—756 Gr. 120 bis 143 Mk., inländisch roth 689—783 Gr. 120 bis 147 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 692—729 Gr. 136—137 Mk., transito feinkörnig 734—738 Gr. 102 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 644—674 Gr. 128—136 Mk. transito ohne Gewicht 96 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 111—119 Mk.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 174—184 Mk.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter- 170 Mk.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. transito 175 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,12½—4,40 Mk., Roggen- 4,55 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: ruhiger, Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,82½ Mk. inkl. Sack Gd., Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,10 Mk. inkl. Sack bez.

Das zur **Rudolf Sultz'schen** Konkursmasse gehörige

Waarenlager,

Brückenstrasse 14,
bestehend aus
Tapeten, Borden, Pinsel, Farben und Fahrräder,
wird zu **billigen Preisen ausverkauft.**

Max Pünchera,
Konkursverwalter.

Bin aus Berlin zurückgekehrt, woselbst ich noch einen achtwöchentlichen

Heilgehilfen- und Massagekursus

durchgemacht habe und empfehle mich zu allen in mein Fach schlagenden Beschäftigungen, wie **Körper- u. Gesichtsmassage, Operation von Hühneraugen und eingewachsenen Nägeln, Zahnziehen, Aderlassen, Schröpfen, Elektrisir., Nachtwachen u. s. w.**

Frau A. Mintner,
ärztlich gepr. Masseuse u. Krankenpflegerin,
Neust. Markt 12, I.

Mein Seilergeschäft

befindet sich vom
1. November ab
Culmerstraße 7.
Weiss, Seilermeister.

Unterricht

in der **Buchführung, kaufmänn. Rechnen und Komptoirwissenschaft** ertheilt **Adele Feyer,**
Junkerstraße 5, 3 Tr.

Ein Reise-Hotel,

erstes Haus am Platze,
für 95 000 Mk.
bei einer Anzahlung von 25—30 000 Mark zu **verkaufen.**
Anerbieten erbeten unter **O. 12** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Beabsichtige mein
Grundstück,
Gartenstraße, zu verkaufen.
Gehrz, Mellienstraße 87.

10000 Mark

zur ersten Stelle gesucht. Anerbieten **u. V. W.** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

3000 Mark

zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Mocker zum 1. Januar gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fritz Schneider,
Neustädt. Markt
(neben dem Kgl. Gouvernement)
Maassgeschäft
für elegante Herrengarderoben.

Grosses Lager in modernsten Stoffen.

Zum Stricken und Anstricken von
Strümpfen
empfiehlt sich die mechan. Strumpfstrickerei von
F. Winklewski, Thorn,
Gerstenstr. 6.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich im **Pastor**'schen Hause, **Mellienstr. 53,** eine

Wasch-, Glanz-Plätt- und Brenn-Anstalt

errichtet habe.

Elise Liebert.

Neue Braunschweiger
Gemüse-Konserven
empfiehlt billigst
S. Simon.

Das Ausstattungs-Magazin
für
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
von
K. Schall

Thorn, Schillerstr. | **Tapezierer** | **Thorn,** Schillerstr.

empfiehlt
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten u. neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung zu den anerkannt billigsten Preisen.

Komplette Zimmereinrichtungen
in der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

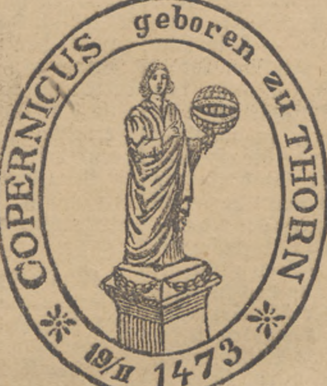
Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.

Grösste Auswahl in Möbelstoffen u. Plüschen.
Teppiche u. Portièren.

Adolph Leetz,

THORN,
Seifen- und Lichte-Fabrik.

Aromatische
Terpentin-Wachs-kernseife



Eing. W. 38 237.

ist die **sparsamste** und **beste**
Haushaltungsseife.

Keine Hausfrau sollte es daher verabsäumen, dieselbe einzuführen. Die Ueberzeugung wird es lehren, daß die von mir neu fabrizirte aromatische Terpentin-Wachskernseife **die beste und billigste** ist.

Dieselbe, nur echt mit nebenstehendem Waarenzeichen „Copernicus", ist in allen Kolonialwaarenhandlungen in Riegeln von 2 Pfund, sowie in meinem Detail-Geschäft Altstädtischer Markt 36 erhältlich.

Adolph Leetz.

Das
Bürgerliche Gesetzbuch.

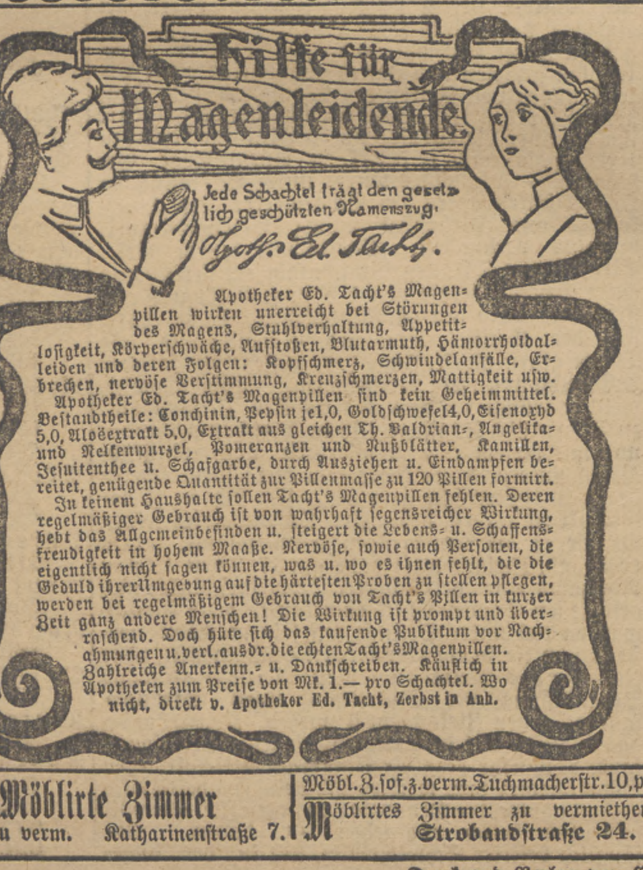
Dieses Buch enthält vollständig die Gesetze, welche am **1. Januar 1900** in Kraft treten, sowie das **Einführungsgesetz** und **ausführliches Sachregister.** Schöner klarer Druck und gediegener Einband zeichnen diese Ausgabe ganz besonders aus.

Gegen Einsendung von **1 Mark** oder per Nachnahme des Betrages versende ich obiges Buch, welches in keiner Familie fehlen sollte, überall hin **franko.**

Dieses Buch ist auch in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse" für denselben Preis zu haben.

Leipzig, Elisenstrasse.

Wilh. Bornemann,
Verlags-Buchhandlung.



Apotheker Ed. Tacht's Magenpillen wirken unerreicht bei Störungen des Magens, Stuhlverhaltung, Appetitlosigkeit, Körperschwäche, Aufstoßen, Blutarmuth, Hämorrhoidalleiden und deren Folgen: Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Erbrechen, nervöse Verstimmung, Kreuzschmerzen, Mattigkeit usw.

Apotheker Ed. Tacht's Magenpillen sind kein Geheimmittel. Bestandtheile: Conchinin, Pepsin je 1,0, Goldschwefel 4,0, Eisenoxyd 5,0, Aloëextrakt 5,0, Extrakt aus gleichen Th. Baldrian-, Angelika- und Nelkenwurzel, Pomeranzen und Nußblätter, Kamillen, Jesuitenthee u. Schafgarbe, durch Ausziehen u. Eindampfen bereitet, genügende Quantität zur Pillenmasse zu 120 Pillen formirt.

In keinem Haushalte sollen Tacht's Magenpillen fehlen. Deren regelmäßiger Gebrauch ist von wahrhaft segensreicher Wirkung, hebt das Allgemeinbefinden u. steigert die Lebens- u. Schaffensfreudigkeit in hohem Maaße. Nervöse, sowie auch Personen, die eigentlich nicht sagen können, was u. wo es ihnen fehlt, die die Geduld ihrer Umgebung auf die härtesten Proben zu stellen pflegen, werden bei regelmäßigem Gebrauch von Tacht's Pillen in kurzer Zeit ganz andere Menschen! Die Wirkung ist prompt und überraschend. Doch hüte sich das kaufende Publikum vor Nachahmungen u. verl. ausdr. die echten Tacht's Magenpillen. Zahlreiche Anerkenn.- u. Dankschreiben. Käuflich in Apotheken zum Preise von Mk. 1.— pro Schachtel. Wo nicht, direkt v. **Apotheker Ed. Tacht, Zerbst in Anh.**

Möblirte Zimmer
billig zu verm. Katharinenstraße 7.

Möbl. Z. sof. z. verm. Tuchmacherstr. 10, pt.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. **Strobandstraße 24.**

Das zur **A. Standarski'schen** Konkursmasse gehörige
Restaurationsgrundstück
Viktoria-Garten
in Thorn soll sofort
verkauft werden.

Das Grundstück liegt in unmittelbarer Nähe der Stadt, an der elektrischen Straßenbahn und besteht aus:
großem Gesellschaftsgarten,
Theater- und Concertsaal,
Wohngebäude mit kleinem Saal,
Restaurations- und Wirthschaftsräumen,
Kegelbahn rc.

Besichtigung des Grundstücks kann jeder Zeit, nach vorheriger Meldung beim unterzeichneten Verwalter erfolgen.

Schriftliche Angebote werden bis zum
17. November d. Js.
bei dem Unterzeichneten, bei dem auch die Verkaufs-Bedingungen einzusehen sind, entgegengenommen.

Mit dem Angebot ist eine Bietungssicherheit von 4000 Mark zu hinterlegen.

Der Konkurs-Verwalter.
Robert Goewe, Thorn.

Als Kinderfrau
empfiehlt sich eine alleinstehende Frau. Adr. z. erfr. i. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein Lehrling,
gesund und kräftig, kann sofort eintreten bei
C. Seibicke, Bäckermeister.

Herrengarderoben
H. Tornow,
Elisabethstraße 5.
Neue Herbst- und Winterstoffe.

Dr. Thompson's Seifenpulver



Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke **Schwan.**
Vorsicht vor Nachahmungen!
Ueberall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf.



---

3. Wohlfahrts-**Lotterie**
Geld-
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Nov. zu Berlin.
16 870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von M.

575,000

Hauptgewinne: Mark
100,000
50,000
25,000

1 à 15000	=	15000
2 à 10000	=	20000
4 à 5000	=	20000
10 à 1000	=	10000
100 à 500	=	50000
150 à 100	=	15000
600 à 50	=	30000
16000 à 15	=	240000

Wohlfahrts-**Loose** à Mk. **3.30**
Porto und Liste 30 Pf. extra, empf. u. versendet auch unter Nachn. das General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
in **Berlin,** Breitestr. 5, u. Hamburg, Nürnberg, München.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.
Lose in **Thorn** bei:
C. Dombrowski, Oscar Drawert, Walter Lambeck.

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

wird von den hervorragendsten Hygienikern der Gegenwart wegen seines wohlthätigen Einflusses auf Magen und Darm und wegen seines bedeutenden Nährwerthes als tägliches Frühstücksgetränk und Krankenkost empfohlen. Er besitzt gegenüber dem gewöhnlichen Kakao den Vorzug leichterer Verdaulichkeit und ist vermöge seines richtig vertheilten Gehaltes an Eiweiss, Fett, Kohlehydraten und Nährsalzen dem Körper viel eher zuträglich als der einseitig wirkende Kakao.

Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfeln = 40—50 Tassen zu Mk. 1.—, grüne Cartons sind eine Nachahmung.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der **Athmungsorgane,** bei **Katarrh, Keuchhusten** rc. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmuth (Bleichsucht) rc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestraße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

Zu hab. i. Thorn in sämmtl. Apotheken; in Mocker: Schwanenapotheke.

Gute, fette
Schweine,
230—250 Pfd. Lebendgewicht, kaufe jeden Posten,
15 Mk. unter Berliner höchste Notiz. Anerbieten erbeten unter **P. 746** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Mast- und Freßpulver
für Schweine.
von **Geo Dötzer, Frankfurt a. M.**
Vortheile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtzunehmen und leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pf. in **Raths-Apotheke in Thorn, Breitestraße.**



Ratten und Mäuse
werden durch das vorzüglichste, giftfreie
Rattentod
(E. Musche, Cöthen)
schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Hausthiere u. Geflügel. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.
Hugo Claass, Thorn.
Musche's Rattentod übertrifft alle anderen Mittel, ganz gleich welchen Namen dieselben auch führen mögen.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 263 der „Thorner Presse“.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 6. November 1899. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

206 70 696 809 14 928 **1**229 384 404 66 587 635 795 935 **2**115 314 (300) 531 746 71 802 987 93 **3**056 **(3000)** 127 73 240 484 (500) 593 643 760 936 93 **4**091 107 568 87 626 850 **5**108 359 486 (1000) 608 796 890 **6**107 65 81 (500) 85 (500) 87 (300) 238 80 326 59 537 80 683 93 722 40 834 57 (1000) 963 **7**120 320 567 (300) 75 697 (500) **8**275 365410 11 **9**041 87 96 107 10 214 23 28 482 536 (500) 94 772 869

10272 **(3000)** 184 (1000) 303 45 502 774 803 **(10 000)** **11**050 277 490 590 99 672 (1000) 85 850 60 68 906 (500) **12**042 111 271 86 363 574 603 (300) 10 76 755 (500) 84 872 85 **13**022 105 517 771 81 825 43 52 89 99 953 **14**052 135 234 81 489 543 695 97 872 **15**039 59 106 22 30 96 454 571 **(3000)** 610 75 874 919 33 39 **16**097 273 658 704 917 **17**042 56 234 327 44 422 56 530 611 712 32 980 (300) **18**029 (300) 178 84 231 67 389 408 24 25 716 818 920 38 **19**167 99 418 60 (300) 89 802 40 64 996

20065 101 394 431 48 574 (1000) 75 92 639 838 927 50 **21**099 325 421 769 **22**084 161 93 469 515 738 (500) 860 (1000) 968 **23**000 39 **(3000)** 227 300 630 57 776 834 **24**165 231 353 596 731 56 99 949 **25**117 22 74 291 402 6 **(3000)** 665 811 17 902 58 **26**010 92 (1000) 170 (1000) 200 383 486 558 658 68 702 40 946 **27**125 36 43 309 424 511 71 98 662 84 777 859 70 926 **28**243 62 304 452 837 909 25 36 78 **29**010 45 85 137 276 316 85 402 **(10000)** 88 751 83 856 919 56 (1000) 65

30089 135 293 307 95 438 43 574 **(3000)** 618 757 867 926 **31**103 (300) 207 370 77 619 68 97 826 (1000) 64 (300) 964 **32**105 344 681 93 824 42 56 **33**017 88 168 214 72 341 (500) 94 453 704 85 818 (300) **34**011 42 637 89 (1000) **35**005 275 369 432 832 925 **36**001 268 92 347 49 73 653 722 99 839 **37**100 91 338 92 604 18 47 741 848 85 962 **38**075 78 119 35 87 248 424 757 72 846 **39**158 65 67 304 7 438 775

40131 324 75 444 635 854 **41**022 107 244 (300) 528 601 69 870 929 **42**051 145 202 19 378 656 58 85 803 32 42 965 **43**271 458 (300) 653 801 60 905 25 **44**004 (500) 36 201 550 611 721 819 38 995 **45**074 (1000) 119 69 76 **(30 000)** 279 386 829 **46**012 166 412 53 544 773 78 855 967 **47**020 201 87 328 646 61 66 800 959 84 **48**076 164 61 207 352 471 92 723 828 **49**010 47 84 253 446 990

50279 461 **(3000)** 504 (500) 55 56 79 (300) 849 937 **51**059 246 388 415 57 521 28 73 734 **(3000)** 72 856 **52**094 152 225 32 377 432 505 57 644 712 (500) **53**271 569 (300) 661 707 955 90 **54**021 23 (300) 115 581 822 35 **55**325 (500) 500 96 672 700 1 864 **56**028 109 423 64 76 662 722 853 982 **(3000)** **57**334 83 431 557 **(10000)** 605 774 **(3000)** 802 14 **58**221 400 66 548 709 **(3000)** 17 51 94 826 **59**333 561 892 916

60120 68 84 323 37 38 404 35 544 611 12 793 917 55 **61**176 (500) 389 96 623 730 91 852 944 **62**092 163 437 (300) 52 (300) 583 681 807 21 67 **63**082 109 36 92 235 90 411 46 554 765 891 957 **64**079 402 561 85 **65**294 306 547 781 853 **66**050 185 385 463 (300) 64 90 92 588 608 85 878 902 6 18 **67**159 83 249 (500) 518 752 824 959 **68**072 129 224 99 329 53 424 669 (500) 734 61 76 814 **69**119 442 69 73 87 508 795 807 921

70160 78 287 340 532 43 54 59 739 **71**031 32 201 8 64 317 428 96 602 57 74 **(3000)** 807 11 14 **72**174 462 721 28 42 804 925 **73**018 117 344 401 35 **(3000)** 697 970 **74**047 189 202 9 62 (1000) 626 61 878 977 (300) **75**006 20 89 110 (300) 230 399 540 48 716 **76**029 81 315 72 562 81 617 749 67 866 910 **77**013 41 109 212 21 321 90 549 638 823 (1000) 25 908 (300) 79 87 **78**049 404 99 762 67 **79**156 277 322 51 (1000) 496 837

80082 170 315 80 **81**168 308 28 459 632 (1000) 884 965 **82**157 307 55 79 510 761 922 **83**071 (300) 230 (300) 300 467 504 (300) 83 907 **84**139 77 299 456 607 37 51 826 37 918 **85**167 287 574 614 968 **86**090 93 133 34 390 645 708 35 838 43 989 **87**036 51 (300) 107 239 673 743 805 10 20 (500) **88**022 164 **(3000)** 282 364 476 534 656 57 73 747 88 827 51 984 **89**026 40 70 (1000) 169 93 205 66 80 333 70 476 656 781 903 22

90057 152 201 **(10000)** 35 (300) 356 472 516 36 646 758 867 **91**053 121 203 25 46 62 729 39 77 915 **92**052 74 97 280 372 506 93 672 725 879 93 **93**022 142 46 65 208 356 67 73 559 79 613 815 84 937 **94**177 93 244 60 345 62 746 853 82 **95**066 98 149 306 **(5000)** 84 639 (300) 47 739 **96**041 68 72 152 205 27 322 24 429 779 803 **97**348 505 659 749 74 **98**001 106 298 99 388 465 90 604 97 (300) 724 53 57 (1000) 843 930 92 **99**127 54 329 32 425 49 50 69 500 790 (300) 953 (500)

100141 242 74 476 949 **101**263 390 531 **(3000)** 604 968 **(3000)** **102**068 403 643 57 91 852 91 908 **103**024 287 375 672 758 876 **(3000)** 82 972 **104**031 101 60 245 46 379 402 594 740 887 948 91 (500) **105**001 261 78 316 978 79 **106**038 **(3000)** 254 (500) 737 88 826 43 998 **107**086 115 80 396 99 531 68 807 93 963 83 **108**245 390 777 847 938 **109**007 34 136 232 316 666 716 856 93

110032 115 264 399 611 710 43 812 19 98 913 32 34 51 **111**092 165 429 **(3000)** 60 72 506 673 **112**207 461 694 778 853 **113**036 53 101 (300) 213 302 457 507 90 **114**115 55 313 66 413 (500) 533 621 835 **115**045 193 205 483 637 54 994 **116**063 411 19 766 861 (500) 954 (500) 91 **117**143 269 305 77 580 687 784 821 53 **118**043 106 239 (500) 323 61 807 85 931 **119**182 (1000) 276 335 (300) 77 (1000) 470 591 722 874

120137 41 266 394 433 (1000) 729 996 **121**043 60 252 66 622 59 968 82 **122**142 216 326 59 588 611 38 56 60 766 909 (500) **123**733 63 68 **124**120 400 **(3000)** 32 509 674 829 919 71 98 **125**107 13 343 84 88 436 574 602 31 45 69 84 823 929 **126**086 110 227 390 453 730 37 54 79 907 51 79 **127**068 159 210 377 467 581 720 889 (1000) 942 **128**129 65 322 98 437 539 671 713 (1000) 23 57 817 79 905 43 **129**190 329 462 664 87

130076 311 84 462 514 47 827 900 50 **131**063 186 238 310 (300) 471 78 823 **132**058 85 195 279 319 442 569 623 58 **133**015 127 399 716 866 **134**311 13 602 951 54 **135**285 857 97 962 **136**169 97 208 375 594 666 709 979 **137**046 93 94 165 429 590 915 51 **138**045 81 212 356 548 645 78 818 48 62 71 93 **139**040 71 **(3000)** 182 **(3000)** 334 68 593 644 72 855 (500)

140081 278 395 410 47 508 624 887 **(3000)** 999 **141**044 135 83 84 86 208 29 67 310 572 621 87 796 849 65 901 12 66 **142**053 74 124 31 215 329 494 (500) 553 88 656 707 8 840 88 959 **143**018 106 (1000) 225 38 97 323 505 87 94 703 959 **144**021 65 552 665 83 718 66 90 872 **145**163 245 308 466 518 637 776 822 49 958 92 **(30 000)** **146**077 95 201 53 60 510 24 41 **147**000 26 128 256 58 69 470 863 **148**004 14 75 124 (1000) 250 70 364 418 529 673 798 816 911 23 57 **149**128 206 73 311 440 75 623 28 36 87 765 853

150007 232 (1000) 888 91 967 **151**009 42 166 **(3000)** 249 311 431 67 94 927 89 **152**293 355 62 94 429 (1000) 708 **153**015 129 257 328 69 86 629 81 85 (1000) 705 6 97 828 971 92 (500) **154**295 362 95 915 74 **155**043 106 52 360 (300) 503 785 **156**059 235 332 79 82 560 698 (300) 974 **157**055 166 289 (300) 359 677 80 756 894 951 **158**160 86 301 67 482 548 624 55 789 98 829 **159**026 (300) 127 242 (500) 399 70 419 643 55 65 778 837 (500)

160041 99 163 272 **(3000)** 93 477 **(5000)** 546 834 78 910 67 83 **161**180 92 698 787 816 (300) 922 69 **162**020 184 237 345 (300) 78 472 675 (500) 715 28 (300) 79 (500) 805 45 **163**112 216 98 517 99 768 **164**014 81 130 293 439 770 97 968 **165**042 61 164 309 14 475 500 66 74 708 37 895 930 **166**098 223 28 30 97 473 510 920 76 **167**119 353434 604 17 **168**080 292 432 681 (300) 839 978 **169**110 437 (1000) 547

170095 129 246 85 88 94 300 749 50 925 94 **171**357 63 519 660 74 828 **172**287 88 (500) 443 771 833 41 76 994 **173**014 (300) 116 220 (500) 434 540 49 74 94 653 **(5000)** 76 767 **174**053 72 155 317 24 63 543 54 606 762 812 945 (300) 49 89 **175**049 128 544 (500) 926 **176**152 **(3000)** 323 421 621 (500) 824 40 947 68 **177**016 80 111 239 335 972 **178**076 127 58 423 65 583 663 719 887 913 17 **179**054 175 308 650 (1000) 772 825 50 91 920

180018 22 72 114 83 381 91 501 70 **181**249 358 442 505 23 42 75 868 937 83 **182**016 54 130 46 62 208 44 332 433 90 654 989 99 **183**054 218 94 948 **184**100 50 285 528 627 747 75 896 912 60 **185**048 220 366 (1000) 411 28 542 45 631 748 875 **186**073 125 424 589 (300) 646 72 772 841 950 **187**008 285 301 62 442 867 (300) **188**008 123 42 306 50 488 725 **(3000)** 62 831 961 **189**045 176 338 (1000) 548 652 76 78 701

190073 99 177 232 310 (300) 473 618 774 804 43 **191**283 99 433 74 **192**018 (500) 161 308 42 76 506 659 726 98 888 **193**032 101 218 39 417 22 68 75 641 802 (500) 87 953 **194**478 540 **(3000)** 609 759 832 901 **195**402 59 515 24 34 46 630 47 86 738 907 51 61 74 **196**031 (300) 71 (300) 179 264 500 19 58 89 792 **197**423 730 **(3000)** 863 **198**042 733 882 932 **199**223 451 59 502 42 58 663 728 63 (300) 920

200113 61 295 316 58 456 58 624 767 75 **201**139 321 60 450 58 646 842 903 53 **(3000)** 72 **202**003 181 407 515 38 (500) 647 94 737 902 **203**010 47 270 71 378 417 625 749 847 52 **204**350 524 93 606 11 73 741 (300) 989 **205**245 518 625 (300) 51 716 33 814 **206**334 (300) 513 51 77 78 657 58 786 807 (1000) **207**047 266 95 335 488 604 27 40 **(3000)** 57 88 902 34 **208**026 702 9 849 **209**375 80 480 522 665 715 95 (300) 821

210027 118 19 43 336 39 68 94 413 502 640 95 752 812 (500) 88 **211**081 258 85 718 841 946 **212**275 83 309 498 609 794 809 960 **213**001 33 44 **(3000)** 94 332 748 **214**033 (300) 167 207 324 36 92 843 70 **215**099 277 88 336 445 510 20 902 **(3000)** 90 **216**316 594 670 759 66 908 (300) **217**074 325 491 559 714 (500) 807 991 **218**384 467 568 680 729 **219**034 59 103 205 93 371 627 30 64 858 74 (500)

220000 35 58 296 498 553 (300) 741 961 **221**104 (500) 47 267 398 443 65 556 641 878 84 990 **222**013 255 340 517 739 850 **223**038 73 272 328 821 52 78 972 **224**202 12 50 56 387 (500) 90 97 729 65 914 **(3000)** 27 **225**313 472

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 6. November 1899. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.=A. f. Z.)

79 120 22 98 276 79 491 519 784 (1000) 92 955 **1**299 **(3000)** 387 403 56 59 532 966 **2**056 67 82 223 505 718 58 **3**112 85 **(3000)** 239 435 39 563 **4**226 30 645 756 79 802 **5**252 **(3000)** 683 (300) 904 **6**507 642 73 (500) 917 58 **7**106 7 79 85 225 (500) 31 44 396 410 75 530 49 621 51 709 802 913 **8**070 88 114 299 304 (1000) 31 90 464 708 800 43 (500) 990 **9**050 230 65 447 552 92 605 755 821 (300) 85 925 83

10088 183 275 441 77 535 638 870 **11**417 742 **(3000)** 47 **12**054 56 272 (1000) 518 38 (300) 677 975 **13**199 344 428 35 509 657 80 900 **14**055 96 107 14 69 440 597 (1000) 827 **15**189 210 33 364 492 803 **16**407 72 (1000) 622 46 852 **17**052 99 540 795 **18**052 (300) 96 102 211 13 427 895 (500) 972 **19**143 270 328 38 405 6 605 72 93 813 18 924 91

20071 100 303 578 691 727 891 **21**147 78 90 251 83 658 92 **22**104 66 (1000) 206 13 (500) 517 85 88 694 788 935 63 **23**077 (500) 91 137 517 601 704 827 (300) 925 **24**122 88 361 510 14 36 689 802 29 **25**294 351 427 505 76 646 756 **26**074 145 73 213 69 390 690 (500) 763 **27**016 343 (300) 92 657 741 805 91 955 **28**101 16 (300) 257 99 306 53 (1000) 75 99 597 757 62 814 79 82 989 **29**164 256 510 66

30115 269 631 40 985 **31**221 26 67 605 721 902 56 **32**018 (1000) 237 431 39 658 66 731 803 7 987 **33**024 52 282 332 488 92 906 35 (500) **34**267 501 26 41 756 892 948 49 **35**083 91 111 220 331 411 42 803 951 **36**012 25 189 302 418 31 531 767 **37**009 129 52 227 316 (300) 42 416 (300) 868 961 **38**008 (300) 200 46 (500) 353 402 648 59 74 763 836 959 **39**118 22 252 425 729 33 847

40041 54 257 427 826 62 **41**256 328 422 525 654 772 861 907 39 49 **42**004 28 94 207 96 433 36 77 (1000) 95 547 **(3000)** 737 86 91 830 (500) 909 **43**063 234 73 471 99 563 617 (500) 83 **44**264 463 543 47 91 608 33 90 892 **(3000)** **45**110 94 215 412 550 (1000) 798 963 **46**354 61 74 556 74 757 925 **47**136 62 411 30 47 549 70 750 56 872 911 58 **48**054 315 461 808 926 **49**153 224 43 406 54 676 768 83

50154 (300) 99 203 53 58 477 573 742 **(3000)** 838 972 **51**095 106 70 98 234 396 456 519 885 **52**280 304 72 528 673 88 744 87 **53**149 71 362 491 505 693 857 956 **54**060 133 229 90 496 684 912 (1000) **55**073 110 13 257 58 91 301 69 77 517 883 **56**124 330 436 57 551 84 610 747 (300) 874 972 **57**123 427 84 (1000) 843 **58**204 (500) 26 81 368 (300) 469 720 993 **59**172 246 477 959 (500) 78 88 99 **(10000)**

60058 397 440 553 975 **61**025 (300) 362 410 71 561 97 710 **62**018 166 241 77 (300) 79 90 320 425 506 (500) 95 623 42 743 (1000) 93 908 18 41 74 81 **63**055 187 422 50 81 575 **64**108 9 223 39 41 301 29 (300) 87 487 549 99 698 (1000) 729 30 812 29 **65**019 97 165 574 610 **66**061 131 72 215 313 52 428 746 84 **67**232 319 455 777 825 (1000) **68**049 306 60 83 730 46 98 839 46 92 914 41 **69**116 30 373 428 92 507 (500) 872 903 (500) 34 71 87

70123 **(3000)** 37 268 513 720 98 893 967 91 **71**083 179 90 239 599 (300) 675 795 904 53 **72**040 67 118 356 60 91 485 **73**116 312 **(30000)** 512 614 38 50 766 67 (500) 77 803 **74**051 354 57 429 580 652 719 831 (300) 942 68 **75**000 55 118 67 78 633 77 988 **76**017 26 (1000) 28 73 111 52 297 (300) 358 516 (500) 25 622 33 74 83 801 37 **77**015 28 (1000) 324 424 544 58 76 613 20 55 (500) 959 **78**002 70 138 92 432 541 934 **79**023 33 72 99 183 379 83 453 550 94 **(3000)** 949

80039 44 (300) 50 318 417 (1000) 62 (500) 603 **81**390 497 695 868 90 900 70 96 **(3000)** **82**050 110 470 644 55 85 747 883 **83**093 107 2.5 416 554 795 882 912 **84**115 56 87 232 308 770 933 43 83 **85**017 21 111 (500) 301 81 455 622 56 723 37 90 **86**023 64 120 46 218 37 372 510 615 829 64 **87**078 84 212 495 502 (1000) 783 832 **(3000)** 96 902 3 16 **88**025 39 231 73 301 597 729 899 **89** 03 (1000) 56 269 443 529 791

90120 91 237 379 476 597 633 (300) 35 87 896 (1000) 915 **91**068 92 219 79 83 526 **(3000)** 749 52 837 **92**064 71 293 397 (500) 98 424 34 (300) 572 611 745 852 **93**046 102 300 756 902 26 44 **94**011 133 72 85 210 28 334 80 480 502 726 28 30 70 (300) 92 985 88 **95**067 87 143 97 421 705 **96**057 103 234 309 556 59 625 926 **97**056 155 (1000) 405 10 549 730 44 813 88 **(3000)** 909 21 **98**224 45 (500) 353 92 425 94 846 919 56 **99**022 92 234 (1000) 303 405 61 695 828 913

100191 95 531 53 735 50 879 972 (300) **101**185 258 383 551 (500) 68 654 717 31 (300) 818 956 **102**040 153 73 353 440 523 37 80 880 **103**039 214 337 (500) 576 83 86 701 865 **104**272 455 539 780 **105**302 (500) 26 524 38 919 33 92 **106**024 50 172 77 269 542 91 665 797 (300) **107**023 **(3000)** 27 37 120 40 232 329 36 56 403 34 92 538 611 701 41 908 **108**045 116 218 51 305 (500) 409 (300) 65 88 508 20 33 601 **109**018 43 130 (500) 45 53 307 (1000) 35 458 566 69 735 907 70 95

110173 94 240 83 332 95 558 688 797 **111**071 218 400 (300) 625 752 59 989 **112**123 38 310 631 32 835 951 **113**254 351 (1000) 560 92 730 888 89 931 42 73 **114**117 219 28 (500) 44 60 310 478 744 55 63 **(3000)** 70 95 874 **115**147 460 546 49 59 611 80 749 (300) 58 66 809 **116**124 51 450 739 990 **(3000)** **117**010 132 40 284 98 643 713 68 822 982 99 **118**065 132 61 214 394 **(3000)** 497 627 99 **119**117 424 85 502 826 31 62 77

120122 223 78 (1000) 324 425 89 525 **(3000)** 67 688 805 66 921 **121**227 348 67 (500) 74 84 401 649 761 68 801 12 51 993 **122**007 70 166 272 521 690 716 801 924 **123**037 125 27 47 72 213 300 15 84 97 513 679 718 98 846 57 **124**050 81 325 (300) 420 774 (500) 78 (300) 847 **125**070 81 421 505 **(3000)** 38 58 635 715 **126**020 121 75 267 338 95 428 509 656 90 736 64 934 58 76 **127**027 313 431 60 561 691 711 828 937 (1000) 50 **128**198 565 921 **129**161 99 381 (500) 582 642 70 (300) 751 818 89 942 97

130003 307 22 30 89 97 574 815 **(15000)** **131**075 221 22 (1000) 307 71 546 (500) 821 **132**217 375 422 35 88 724 871 **133**485 518 21 58 69 612 915 17 36 **134**218 323 83 500 8 (1000) 10 69 909 32 **135**020 102 17 383 831 **(10 000)** 913 **(3000)** 43 64 76 **136**085 94 415 32 631 62 809 26 30 97 **137**233 531 97 687 772 (500) 841 81 956 **138**427 55 622 (500) 951 **139**039 50 83 148 62 219 **(3000)** 552 **(10 000)** 698 858 904 8 33 92

140177 601 55 (500) 795 994 **141**073 86 182 200 32 53 788 93 (300) 890 (300) 917 **142**064 183 259 351 638 (300) 910 43 **143**143 45 244 51 418 96 (300) 500 659 781 856 **144**190 320 881 965 **145**193 232 76 97 (500) 368 476 539 610 53 866 956 99 **146**114 61 340 415 503 28 82 643 78 852 935 44 **147**019 43 118 36 250 98 308 93 592 619 **148**042 73 224 85 514 650 718 849 77 948 53 **149**042 87 91 239 50 335 63 665 800 63 902

150010 126 48 228 314 76 553 99 698 787 948 78 **151**234 98 350 94 554 803 935 **152**031 85 125 229 571 634 769 (1000) 92 809 86 **153**296 322 770 80 810 90 933 41 **154**054 96 291 (500) 356 82 408 38 **155**006 9 133 223 (1000) 464 (1000) 68 689 753 879 **156**337 576 694 709 77 876 **157**221 55 79 403 642 45 871 **158**020 (300) 77 (300) 230 53 320 **(3000)** 34 83 529 736 837 65 980 **159**002 118 51 69 77 227 45 323 408 99 520 697 98 839 47 62 999

160012 17 (1000) 24 309 455 542 92 663 736 74 886 934 **161**079 378 (300) 425 540 53 60 88 614 22 801 82 929 80 **162**055 87 90 269 92 401 31 94 540 748 **163**006 27 (300) 35 563 75 669 96 907 **164**015 126 53 74 211 21 73 304 492 525 60 666 778 801 90 983 **165**011 32 106 (500) 280 849 78 (1000) 96 963 **166**017 91 170 414 51 662 773 935 **167**004 143 208 336 444 (1000) 92 516 (500) 718 (500) 60 881 954 **168**081 123 94 277 (500) 429 44 50 515 916 25 53 (300) **169**002 112 263 478 516 704 15 59 897

170056 226 307 81 401 10 511 690 (300) **171**131 (500) 37 203 560 607 720 84 932 36 41 **172**044 171 319 435 **173**008 48 152 54 325 439 548 **(3000)** 92 885 911 **174**574 97 668 701 805 56 **175**052 150 300 52 411 79 577 617 776 85 972 97 **176**088 151 80 257 70 75 89 437 631 892 (1000) **177**002 24 112 20 (1000) 56 491 619 705 44 919 **178**025 80 170 283 453 515 645 90 802 44 (300) 942 88 **179**046 126 43 (500) 96 208 32 (300) 82 397 459 547 640 701 50 92

180118 (300) 319 37 72 74 780 832 56 **181**086 **(3000)** 99 342 414 (300) 608 97 700 80 83 (300) 968 **182**110 200 45 391 **(3000)** 477 538 600 31 35 36 782 865 916 77 **183**000 4 368 72 403 57 648 755 75 96 979 85 (500) **184**136 51 53 (300) 671 96 (300) 707 809 **185**281 (500) 397 404 81 83 504 67 668 816 38 90 958 **(3000)** **186**220 45 399 580 722 26 70 73 873 902 **187**059 215 71 447 **188**026 (500) 163 (300) 297 801 11 75 907 **189**421 539 70 603 722 69 76

190005 (300) 324 506 636 706 816 19 **191**080 130 310 608 36 81 736 41 56 862 908 84 (300) **192**087 485 (1000) 813 19 52 **(3000)** 943 (1000) **193**044 163 260 357 61 522 994 **194**023 176 264 374 738 91 891 926 **195**084 131 227 36 513 61 (300) 89 (500) 722 73 **196**400 511 98 794 **197**094 204 331 48 436 665 90 817 (1000) 25 37 (300) **198**080 142 421 532 651 (300) 746 923 **199**335 38 823

200023 106 276 (300) 307 (500) 9 520 890 **201**121 45 54 68 94 (1000) 557 658 **202**218 378 526 50 51 837 **203**107 269 844 **204**037 175 237 359 674 738 48 801 48 931 (300) **205**009 42 472 629 53 61 896 907 **206**046 144 235 379 489 585 727 868 90 **207**043 57 57 146 215 548 **208**077 220 (1000) 59 303 497 528 50 72 661 776 807 904 51 **209**058 73 140 279 85 301 60 78 428 509 722 79 875 916 48

210030 101 (300) 3 252 378 672 928 **211**102 **(3000)** 15 31 364 851 63 **212**099 277 357 90 531 681 951 **213**145 439 55 596 614 816 **214**149 63 203 36 318 71 460 75 958 **215**028 213 95 598 617 32 87 845 88 905 **216**081 106 58 75 362 537 757 887 967 **217**348 49 453 623 49 875 **(3000)** **218**231 463 590 656 706 956 (500) **219**063 447 636 40 940 79 (1000) 84

220073 **(3000)** 379 409 49 55 683 84 747 943 65 94 **221**539 750 (500) **222**113 62 92 266 83 308 41 (300) 89 448 72 516 786 803 960 **223**024 193 220 (1000) 659 61 738 52 952 **224**070 466 (300) 88 760 **(3000)** 842 51 990 **(3000)** 91 **225**076 90 253 417 49 **(3000)** 557 69

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 30 000 Mk., 6 à 15 000 Mk., 14 à 10 000 Mk., 33 à 5000 Mk., 324 à 3000 Mk., 382 à 1000 Mk., 414 à 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 3. November Vormittags ist Nr. **50 834** statt 50 894 gezogen.

Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.